

Forschungsziel-Landkarte BVA-E 2017 - UG 31-Wissenschaft und Forschung, UG 33-Wirtschaft (Forschung) und UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)

Untergliederung	Wirkungsziele	Maßnahmen	Indikatoren																																																															
31-Wissenschaft und Forschung	Qualitäts- bzw. kapazitätsorientierte sowie Bologna-Ziele-konforme Erhöhung der Anzahl der Bildungsabschlüsse an Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten.	Stärkung der Studienberatung durch den Ausbau der Projekte "18plus - Berufs- und Studienchecker" und "ÖH-MaturantInnenberatung" (ÖH: Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft) sowie "Studieren Probieren"	<table border="1"> <tr> <td><b>Kennzahl 31.1.1</b></td> <td colspan="6"><b>Abschlüsse an Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten</b></td> </tr> <tr> <td><b>Berechnungsmethode</b></td> <td colspan="6">Summe der Studienabschlüsse an Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten je Studienjahr</td> </tr> <tr> <td><b>Datenquelle</b></td> <td colspan="6">uni:data (www.bmfwf.gv.at/unidata)</td> </tr> <tr> <td><b>Messgrößenangabe</b></td> <td colspan="6">Anzahl</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>2013</b></td> <td><b>2014</b></td> <td><b>2015</b></td> <td><b>2016</b></td> <td><b>2017</b></td> <td><b>2020</b></td> </tr> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>51.000 (Gesamt) 28.700 (Frauen) 22.300 (Männer)</td> <td>53.000 (Gesamt) 29.800 (Frauen) 23.200 (Männer)</td> <td>55.000 (Gesamt) 30.900 (Frauen) 24.100 (Männer)</td> <td>56.000 (Gesamt) 31.400 (weiblich) 24.600 (männlich)</td> <td>52.600 (Gesamt) 29.500 (weiblich) 23.100 (männlich)</td> <td>56.500 (Gesamt) 31.700 (weiblich) 24.800 (männlich)</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>50.871 (Gesamt) 28.694 (weiblich) 22.177 (männlich)</td> <td>48.410 (Gesamt) 26.473 (weiblich) 21.937 (männlich)</td> <td>49.288 (Gesamt) 26.835 (weiblich) 22.453 (männlich)</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td colspan="2">unter Zielzustand</td> <td colspan="2">unter Zielzustand</td> <td colspan="2">unter Zielzustand</td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Durch eine Ausweitung der Anzahl von akademischen Abschlüssen kann den Bedarfen einer Wissensgesellschaft entsprochen werden, um das volkswirtschaftliche Niveau und den sozialen Wohlstand zu erhalten. Die Zahlen beziehen sich immer auf ein Studienjahr (d.h. Istzustand 2013 steht für Studienjahr 2012/13). Die Rückgänge seit dem Studienjahr 2012/13 wurden maßgeblich durch das Auslaufen zahlreicher Diplomstudien an den öffentlichen Universitäten (vor allem bei der Universität Wien und der WU-Wien) ausgelöst. Diese Entwicklung führte dazu, dass zahlreiche Studierende ihr Studium innerhalb der Auslaufzeiten zum Abschluss brachten und Bachelorstudierende aufgrund zahlreicher Anrechnungen vorzeitig abschließen konnten. Daher wurde der Zielwert für 2016 ursprünglich sehr hoch angesetzt, was unter Zugrundelegung der nunmehrigen Datenlage nicht mehr realistisch ist. Die aktuellen Zielwerte für 2017 und 2020 (Ausgangswert StJ 2014/15) resultieren unmittelbar aus den Zielsetzungen des gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans. Als Maßnahme zur Zielerreichung werden obligate Leistungsbeiträge der Universitäten zu diesem Ziel in den Leistungsvereinbarungen verankert.</td> </tr> </table>	<b>Kennzahl 31.1.1</b>	<b>Abschlüsse an Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten</b>						<b>Berechnungsmethode</b>	Summe der Studienabschlüsse an Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten je Studienjahr						<b>Datenquelle</b>	uni:data (www.bmfwf.gv.at/unidata)						<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl							<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>	<b>Zielzustand</b>	51.000 (Gesamt) 28.700 (Frauen) 22.300 (Männer)	53.000 (Gesamt) 29.800 (Frauen) 23.200 (Männer)	55.000 (Gesamt) 30.900 (Frauen) 24.100 (Männer)	56.000 (Gesamt) 31.400 (weiblich) 24.600 (männlich)	52.600 (Gesamt) 29.500 (weiblich) 23.100 (männlich)	56.500 (Gesamt) 31.700 (weiblich) 24.800 (männlich)	<b>Istzustand</b>	50.871 (Gesamt) 28.694 (weiblich) 22.177 (männlich)	48.410 (Gesamt) 26.473 (weiblich) 21.937 (männlich)	49.288 (Gesamt) 26.835 (weiblich) 22.453 (männlich)				<b>Zielerreichung</b>	unter Zielzustand		unter Zielzustand		unter Zielzustand			Durch eine Ausweitung der Anzahl von akademischen Abschlüssen kann den Bedarfen einer Wissensgesellschaft entsprochen werden, um das volkswirtschaftliche Niveau und den sozialen Wohlstand zu erhalten. Die Zahlen beziehen sich immer auf ein Studienjahr (d.h. Istzustand 2013 steht für Studienjahr 2012/13). Die Rückgänge seit dem Studienjahr 2012/13 wurden maßgeblich durch das Auslaufen zahlreicher Diplomstudien an den öffentlichen Universitäten (vor allem bei der Universität Wien und der WU-Wien) ausgelöst. Diese Entwicklung führte dazu, dass zahlreiche Studierende ihr Studium innerhalb der Auslaufzeiten zum Abschluss brachten und Bachelorstudierende aufgrund zahlreicher Anrechnungen vorzeitig abschließen konnten. Daher wurde der Zielwert für 2016 ursprünglich sehr hoch angesetzt, was unter Zugrundelegung der nunmehrigen Datenlage nicht mehr realistisch ist. Die aktuellen Zielwerte für 2017 und 2020 (Ausgangswert StJ 2014/15) resultieren unmittelbar aus den Zielsetzungen des gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans. Als Maßnahme zur Zielerreichung werden obligate Leistungsbeiträge der Universitäten zu diesem Ziel in den Leistungsvereinbarungen verankert.					
		<b>Kennzahl 31.1.1</b>	<b>Abschlüsse an Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten</b>																																																															
		<b>Berechnungsmethode</b>	Summe der Studienabschlüsse an Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten je Studienjahr																																																															
		<b>Datenquelle</b>	uni:data (www.bmfwf.gv.at/unidata)																																																															
		<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl																																																															
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>																																																												
<b>Zielzustand</b>	51.000 (Gesamt) 28.700 (Frauen) 22.300 (Männer)	53.000 (Gesamt) 29.800 (Frauen) 23.200 (Männer)	55.000 (Gesamt) 30.900 (Frauen) 24.100 (Männer)	56.000 (Gesamt) 31.400 (weiblich) 24.600 (männlich)	52.600 (Gesamt) 29.500 (weiblich) 23.100 (männlich)	56.500 (Gesamt) 31.700 (weiblich) 24.800 (männlich)																																																												
<b>Istzustand</b>	50.871 (Gesamt) 28.694 (weiblich) 22.177 (männlich)	48.410 (Gesamt) 26.473 (weiblich) 21.937 (männlich)	49.288 (Gesamt) 26.835 (weiblich) 22.453 (männlich)																																																															
<b>Zielerreichung</b>	unter Zielzustand		unter Zielzustand		unter Zielzustand																																																													
	Durch eine Ausweitung der Anzahl von akademischen Abschlüssen kann den Bedarfen einer Wissensgesellschaft entsprochen werden, um das volkswirtschaftliche Niveau und den sozialen Wohlstand zu erhalten. Die Zahlen beziehen sich immer auf ein Studienjahr (d.h. Istzustand 2013 steht für Studienjahr 2012/13). Die Rückgänge seit dem Studienjahr 2012/13 wurden maßgeblich durch das Auslaufen zahlreicher Diplomstudien an den öffentlichen Universitäten (vor allem bei der Universität Wien und der WU-Wien) ausgelöst. Diese Entwicklung führte dazu, dass zahlreiche Studierende ihr Studium innerhalb der Auslaufzeiten zum Abschluss brachten und Bachelorstudierende aufgrund zahlreicher Anrechnungen vorzeitig abschließen konnten. Daher wurde der Zielwert für 2016 ursprünglich sehr hoch angesetzt, was unter Zugrundelegung der nunmehrigen Datenlage nicht mehr realistisch ist. Die aktuellen Zielwerte für 2017 und 2020 (Ausgangswert StJ 2014/15) resultieren unmittelbar aus den Zielsetzungen des gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans. Als Maßnahme zur Zielerreichung werden obligate Leistungsbeiträge der Universitäten zu diesem Ziel in den Leistungsvereinbarungen verankert.																																																																	
	Verstärkung des öffentlichen Bewusstseins für die Bedeutung der heimischen Forschung (Lange Nacht der Forschung in Kooperation mit anderen Ressorts) und Ausbau der voruniversitären Förderung von Kindern durch Sparkling Science und Kinderuniversitäten (auch im Hinblick auf spätere wissenschaftliche und akademische Berufskarrieren)		<table border="1"> <tr> <td><b>Kennzahl 31.1.2</b></td> <td colspan="6"><b>Tertiärquote</b></td> </tr> <tr> <td><b>Berechnungsmethode</b></td> <td colspan="6">Anteil der 30-34jährigen mit einem tertiären Bildungsabschluss an der 30-34jährigen Gesamtbevölkerung. Unter „Tertiärabschluss“ sind nach ISCED 2011 die Bildungsstufen 5-8 zu verstehen (ISCED 5: Meisterschule, Werkmeister- und Bauhandwerkerschule; Kolleg, Akademie, Erstausbildung; Aufbaulehrgang; Berufsbildende höhere Schule für Berufstätige; Höhere berufsbildende Schule, Jahrgang 4-5; Universitärer Lehrgang; ISCED 6: Bachelorstudium; ISCED 7: Masterstudium, Diplomstudium, universitärer Lehrgang (postgradual); ISCED 8: Doktoratsstudium)</td> </tr> <tr> <td><b>Datenquelle</b></td> <td colspan="6">Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt über alle Wochen</td> </tr> <tr> <td><b>Messgrößenangabe</b></td> <td colspan="6">%</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>2013</b></td> <td><b>2014</b></td> <td><b>2015</b></td> <td><b>2016</b></td> <td><b>2017</b></td> <td><b>2020</b></td> </tr> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>39,0 (Gesamt) 40,5 (weiblich) 38,0 (männlich)</td> <td>40,0 (Gesamt) 41,0 (weiblich) 38,5 (männlich)</td> <td>41,0 (Gesamt) 41,5 (weiblich) 38,5 (männlich)</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>39,3 (Gesamt) 40,8 (weiblich) 37,8 (männlich)</td> <td>40,0 (Gesamt) 41,6 (weiblich) 38,3 (männlich)</td> <td>38,7 (Gesamt) 40,0 (weiblich) 37,5 (männlich)</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td colspan="2">-</td> <td colspan="2">-</td> <td colspan="2">-</td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Istzustand 2013: Berechnung auf Basis von ISCED 1997 (Bildungsstufen 5A, 5B und 6 sowie BHS-Abschlüsse)</td> </tr> </table>	<b>Kennzahl 31.1.2</b>	<b>Tertiärquote</b>						<b>Berechnungsmethode</b>	Anteil der 30-34jährigen mit einem tertiären Bildungsabschluss an der 30-34jährigen Gesamtbevölkerung. Unter „Tertiärabschluss“ sind nach ISCED 2011 die Bildungsstufen 5-8 zu verstehen (ISCED 5: Meisterschule, Werkmeister- und Bauhandwerkerschule; Kolleg, Akademie, Erstausbildung; Aufbaulehrgang; Berufsbildende höhere Schule für Berufstätige; Höhere berufsbildende Schule, Jahrgang 4-5; Universitärer Lehrgang; ISCED 6: Bachelorstudium; ISCED 7: Masterstudium, Diplomstudium, universitärer Lehrgang (postgradual); ISCED 8: Doktoratsstudium)						<b>Datenquelle</b>	Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt über alle Wochen						<b>Messgrößenangabe</b>	%							<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>	<b>Zielzustand</b>	-	-	-	39,0 (Gesamt) 40,5 (weiblich) 38,0 (männlich)	40,0 (Gesamt) 41,0 (weiblich) 38,5 (männlich)	41,0 (Gesamt) 41,5 (weiblich) 38,5 (männlich)	<b>Istzustand</b>	39,3 (Gesamt) 40,8 (weiblich) 37,8 (männlich)	40,0 (Gesamt) 41,6 (weiblich) 38,3 (männlich)	38,7 (Gesamt) 40,0 (weiblich) 37,5 (männlich)				<b>Zielerreichung</b>	-		-		-			Istzustand 2013: Berechnung auf Basis von ISCED 1997 (Bildungsstufen 5A, 5B und 6 sowie BHS-Abschlüsse)					
<b>Kennzahl 31.1.2</b>	<b>Tertiärquote</b>																																																																	
<b>Berechnungsmethode</b>	Anteil der 30-34jährigen mit einem tertiären Bildungsabschluss an der 30-34jährigen Gesamtbevölkerung. Unter „Tertiärabschluss“ sind nach ISCED 2011 die Bildungsstufen 5-8 zu verstehen (ISCED 5: Meisterschule, Werkmeister- und Bauhandwerkerschule; Kolleg, Akademie, Erstausbildung; Aufbaulehrgang; Berufsbildende höhere Schule für Berufstätige; Höhere berufsbildende Schule, Jahrgang 4-5; Universitärer Lehrgang; ISCED 6: Bachelorstudium; ISCED 7: Masterstudium, Diplomstudium, universitärer Lehrgang (postgradual); ISCED 8: Doktoratsstudium)																																																																	
<b>Datenquelle</b>	Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt über alle Wochen																																																																	
<b>Messgrößenangabe</b>	%																																																																	
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>																																																												
<b>Zielzustand</b>	-	-	-	39,0 (Gesamt) 40,5 (weiblich) 38,0 (männlich)	40,0 (Gesamt) 41,0 (weiblich) 38,5 (männlich)	41,0 (Gesamt) 41,5 (weiblich) 38,5 (männlich)																																																												
<b>Istzustand</b>	39,3 (Gesamt) 40,8 (weiblich) 37,8 (männlich)	40,0 (Gesamt) 41,6 (weiblich) 38,3 (männlich)	38,7 (Gesamt) 40,0 (weiblich) 37,5 (männlich)																																																															
<b>Zielerreichung</b>	-		-		-																																																													
	Istzustand 2013: Berechnung auf Basis von ISCED 1997 (Bildungsstufen 5A, 5B und 6 sowie BHS-Abschlüsse)																																																																	
			<table border="1"> <tr> <td><b>Kennzahl 31.1.3</b></td> <td colspan="6"><b>Durchschnittliche Höhe der Studienbeihilfe</b></td> </tr> <tr> <td><b>Berechnungsmethode</b></td> <td colspan="6">Durchschnittliche Höhe der Studienbeihilfe</td> </tr> <tr> <td><b>Datenquelle</b></td> <td colspan="6">Studienbeihilfenbehörde</td> </tr> <tr> <td><b>Messgrößenangabe</b></td> <td colspan="6">EUR pro Jahr</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>2013</b></td> <td><b>2014</b></td> <td><b>2015</b></td> <td><b>2016</b></td> <td><b>2017</b></td> <td><b>2018</b></td> </tr> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>4.750</td> <td>4.770</td> <td>4.840</td> <td>4.860</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>4.680</td> <td>4.700</td> <td>4.760</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td colspan="2">-</td> <td colspan="4">über Zielzustand</td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Die Studienbeihilfe soll in erster Linie Studierenden aus sozial schwachen und oftmals bildungsfernen Verhältnissen einen Bildungsaufstieg ermöglichen. Durch aktuelle legisistische Maßnahmen ist es gelungen, die durchschnittliche Höhe der Studienbeihilfe, die den einzelnen Studierenden bescheidmäßig zuerkannt wird, zu steigern.</td> </tr> </table>	<b>Kennzahl 31.1.3</b>	<b>Durchschnittliche Höhe der Studienbeihilfe</b>						<b>Berechnungsmethode</b>	Durchschnittliche Höhe der Studienbeihilfe						<b>Datenquelle</b>	Studienbeihilfenbehörde						<b>Messgrößenangabe</b>	EUR pro Jahr							<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>Zielzustand</b>	-	-	4.750	4.770	4.840	4.860	<b>Istzustand</b>	4.680	4.700	4.760				<b>Zielerreichung</b>	-		über Zielzustand					Die Studienbeihilfe soll in erster Linie Studierenden aus sozial schwachen und oftmals bildungsfernen Verhältnissen einen Bildungsaufstieg ermöglichen. Durch aktuelle legisistische Maßnahmen ist es gelungen, die durchschnittliche Höhe der Studienbeihilfe, die den einzelnen Studierenden bescheidmäßig zuerkannt wird, zu steigern.					
<b>Kennzahl 31.1.3</b>	<b>Durchschnittliche Höhe der Studienbeihilfe</b>																																																																	
<b>Berechnungsmethode</b>	Durchschnittliche Höhe der Studienbeihilfe																																																																	
<b>Datenquelle</b>	Studienbeihilfenbehörde																																																																	
<b>Messgrößenangabe</b>	EUR pro Jahr																																																																	
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>																																																												
<b>Zielzustand</b>	-	-	4.750	4.770	4.840	4.860																																																												
<b>Istzustand</b>	4.680	4.700	4.760																																																															
<b>Zielerreichung</b>	-		über Zielzustand																																																															
	Die Studienbeihilfe soll in erster Linie Studierenden aus sozial schwachen und oftmals bildungsfernen Verhältnissen einen Bildungsaufstieg ermöglichen. Durch aktuelle legisistische Maßnahmen ist es gelungen, die durchschnittliche Höhe der Studienbeihilfe, die den einzelnen Studierenden bescheidmäßig zuerkannt wird, zu steigern.																																																																	
			<table border="1"> <tr> <td><b>Kennzahl 31.1.4</b></td> <td colspan="6"><b>Anfängerinnen- und Anfängeranteil bei den 20 frequentiertesten Studienrichtungen</b></td> </tr> <tr> <td><b>Berechnungsmethode</b></td> <td colspan="6">Anteil der ordentlichen neu begonnenen Studien aus den 20 frequentiertesten Studien an allen neu begonnenen Studien an öffentlichen Universitäten</td> </tr> <tr> <td><b>Datenquelle</b></td> <td colspan="6">uni:data (www.bmfwf.gv.at/unidata)</td> </tr> <tr> <td><b>Messgrößenangabe</b></td> <td colspan="6">%</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>2013</b></td> <td><b>2014</b></td> <td><b>2015</b></td> <td><b>2016</b></td> <td><b>2017</b></td> <td><b>2020</b></td> </tr> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>53,0</td> <td>52,0</td> <td>52,0</td> <td>50,0</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>54,6</td> <td>54,7</td> <td>56,2</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td colspan="2">-</td> <td colspan="4">über Zielzustand</td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Die angegebenen Werte beziehen sich auf einen Stichtag des Wintersemesters. Die Verwendung des Wintersemesterstichtags bildet die Studierendenpopulation repräsentativ ab. Ein geringerer Kennzahlenwert lässt auf eine ausgeglichene Verteilung der Studierenden an öffentlichen Universitäten innerhalb des gesamten Studienangebots schließen. Das Ziel einer breiteren Streuung der Studierendenströme und einer Entlastung der am stärksten nachgefragten Studienrichtungen wird mit einem langfristig abnehmenden Zielwert zum Ausdruck gebracht. In Kenntnis des Istzustands für 2015 erscheint der Zielzustand 2016 zu optimistisch, dennoch wird erwartet, dass durch Maßnahmen, die im Rahmen des Projektes "Zukunft Hochschule" gesetzt werden, mittelfristig die Zielwerte erreicht werden können.</td> </tr> </table>	<b>Kennzahl 31.1.4</b>	<b>Anfängerinnen- und Anfängeranteil bei den 20 frequentiertesten Studienrichtungen</b>						<b>Berechnungsmethode</b>	Anteil der ordentlichen neu begonnenen Studien aus den 20 frequentiertesten Studien an allen neu begonnenen Studien an öffentlichen Universitäten						<b>Datenquelle</b>	uni:data (www.bmfwf.gv.at/unidata)						<b>Messgrößenangabe</b>	%							<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>	<b>Zielzustand</b>	-	-	53,0	52,0	52,0	50,0	<b>Istzustand</b>	54,6	54,7	56,2				<b>Zielerreichung</b>	-		über Zielzustand					Die angegebenen Werte beziehen sich auf einen Stichtag des Wintersemesters. Die Verwendung des Wintersemesterstichtags bildet die Studierendenpopulation repräsentativ ab. Ein geringerer Kennzahlenwert lässt auf eine ausgeglichene Verteilung der Studierenden an öffentlichen Universitäten innerhalb des gesamten Studienangebots schließen. Das Ziel einer breiteren Streuung der Studierendenströme und einer Entlastung der am stärksten nachgefragten Studienrichtungen wird mit einem langfristig abnehmenden Zielwert zum Ausdruck gebracht. In Kenntnis des Istzustands für 2015 erscheint der Zielzustand 2016 zu optimistisch, dennoch wird erwartet, dass durch Maßnahmen, die im Rahmen des Projektes "Zukunft Hochschule" gesetzt werden, mittelfristig die Zielwerte erreicht werden können.					
<b>Kennzahl 31.1.4</b>	<b>Anfängerinnen- und Anfängeranteil bei den 20 frequentiertesten Studienrichtungen</b>																																																																	
<b>Berechnungsmethode</b>	Anteil der ordentlichen neu begonnenen Studien aus den 20 frequentiertesten Studien an allen neu begonnenen Studien an öffentlichen Universitäten																																																																	
<b>Datenquelle</b>	uni:data (www.bmfwf.gv.at/unidata)																																																																	
<b>Messgrößenangabe</b>	%																																																																	
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>																																																												
<b>Zielzustand</b>	-	-	53,0	52,0	52,0	50,0																																																												
<b>Istzustand</b>	54,6	54,7	56,2																																																															
<b>Zielerreichung</b>	-		über Zielzustand																																																															
	Die angegebenen Werte beziehen sich auf einen Stichtag des Wintersemesters. Die Verwendung des Wintersemesterstichtags bildet die Studierendenpopulation repräsentativ ab. Ein geringerer Kennzahlenwert lässt auf eine ausgeglichene Verteilung der Studierenden an öffentlichen Universitäten innerhalb des gesamten Studienangebots schließen. Das Ziel einer breiteren Streuung der Studierendenströme und einer Entlastung der am stärksten nachgefragten Studienrichtungen wird mit einem langfristig abnehmenden Zielwert zum Ausdruck gebracht. In Kenntnis des Istzustands für 2015 erscheint der Zielzustand 2016 zu optimistisch, dennoch wird erwartet, dass durch Maßnahmen, die im Rahmen des Projektes "Zukunft Hochschule" gesetzt werden, mittelfristig die Zielwerte erreicht werden können.																																																																	
			<table border="1"> <tr> <td><b>Kennzahl 31.1.5</b></td> <td colspan="6"><b>Rekrutierungsquote/Wahrscheinlichkeitsfaktor zur Studienaufnahme</b></td> </tr> <tr> <td><b>Berechnungsmethode</b></td> <td colspan="6">Verhältnis der jeweiligen Rekrutierungsquote von "bildungsnahe" zu "bildungsferne" Studienanfängerinnen und -anfänger. Die Rekrutierungsquote bildet ab, wie viele inländische Studienanfängerinnen und -anfänger an Universitäten und Fachhochschulen mit einem Vater eines entsprechenden Bildungsniveaus auf 1.000 Männer (40 bis 65 Jahre alt) mit dem gleichen Bildungsniveau in der österreichischen Wohnbevölkerung kommen. "Bildungsfern" umfasst als höchste abgeschlossene Ausbildung Pflichtschule, Lehre, Fachschule/(Werk)Meister; "bildungsnahe" umfasst Höhere Schule, Akademie, Universität und Fachhochschule</td> </tr> <tr> <td><b>Datenquelle</b></td> <td colspan="6">Statistik Austria (Mikrozensus), USTAT 1; Berechnung IHS</td> </tr> <tr> <td><b>Messgrößenangabe</b></td> <td colspan="6">%</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>2013</b></td> <td><b>2014</b></td> <td><b>2015</b></td> <td><b>2016</b></td> <td><b>2017</b></td> <td><b>2018</b></td> </tr> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>2,45</td> <td>2,40</td> <td>2,30</td> <td>2,25</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>2,60</td> <td>2,48</td> <td>2,38</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td colspan="2">-</td> <td colspan="4">über Zielzustand</td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Der Wahrscheinlichkeitsfaktor 2,38 (2015) bedeutet, dass Studienanfängerinnen und -anfänger aus bildungsnahem Elternhaus um 2,38mal häufiger ein Studium aufnehmen als Studienanfängerinnen und -anfänger aus bildungsfernem Elternhaus. In Absolutzahlen ausgedrückt kommen auf 1.000 "bildungsnahe" Männer in der Elterngeneration 44,1 Studienanfängerinnen und -anfänger und auf 1.000 "bildungsferne" Männer in der Elterngeneration 18,5 Studienanfängerinnen und -anfänger.</td> </tr> </table>	<b>Kennzahl 31.1.5</b>	<b>Rekrutierungsquote/Wahrscheinlichkeitsfaktor zur Studienaufnahme</b>						<b>Berechnungsmethode</b>	Verhältnis der jeweiligen Rekrutierungsquote von "bildungsnahe" zu "bildungsferne" Studienanfängerinnen und -anfänger. Die Rekrutierungsquote bildet ab, wie viele inländische Studienanfängerinnen und -anfänger an Universitäten und Fachhochschulen mit einem Vater eines entsprechenden Bildungsniveaus auf 1.000 Männer (40 bis 65 Jahre alt) mit dem gleichen Bildungsniveau in der österreichischen Wohnbevölkerung kommen. "Bildungsfern" umfasst als höchste abgeschlossene Ausbildung Pflichtschule, Lehre, Fachschule/(Werk)Meister; "bildungsnahe" umfasst Höhere Schule, Akademie, Universität und Fachhochschule						<b>Datenquelle</b>	Statistik Austria (Mikrozensus), USTAT 1; Berechnung IHS						<b>Messgrößenangabe</b>	%							<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>Zielzustand</b>	-	-	2,45	2,40	2,30	2,25	<b>Istzustand</b>	2,60	2,48	2,38				<b>Zielerreichung</b>	-		über Zielzustand					Der Wahrscheinlichkeitsfaktor 2,38 (2015) bedeutet, dass Studienanfängerinnen und -anfänger aus bildungsnahem Elternhaus um 2,38mal häufiger ein Studium aufnehmen als Studienanfängerinnen und -anfänger aus bildungsfernem Elternhaus. In Absolutzahlen ausgedrückt kommen auf 1.000 "bildungsnahe" Männer in der Elterngeneration 44,1 Studienanfängerinnen und -anfänger und auf 1.000 "bildungsferne" Männer in der Elterngeneration 18,5 Studienanfängerinnen und -anfänger.					
<b>Kennzahl 31.1.5</b>	<b>Rekrutierungsquote/Wahrscheinlichkeitsfaktor zur Studienaufnahme</b>																																																																	
<b>Berechnungsmethode</b>	Verhältnis der jeweiligen Rekrutierungsquote von "bildungsnahe" zu "bildungsferne" Studienanfängerinnen und -anfänger. Die Rekrutierungsquote bildet ab, wie viele inländische Studienanfängerinnen und -anfänger an Universitäten und Fachhochschulen mit einem Vater eines entsprechenden Bildungsniveaus auf 1.000 Männer (40 bis 65 Jahre alt) mit dem gleichen Bildungsniveau in der österreichischen Wohnbevölkerung kommen. "Bildungsfern" umfasst als höchste abgeschlossene Ausbildung Pflichtschule, Lehre, Fachschule/(Werk)Meister; "bildungsnahe" umfasst Höhere Schule, Akademie, Universität und Fachhochschule																																																																	
<b>Datenquelle</b>	Statistik Austria (Mikrozensus), USTAT 1; Berechnung IHS																																																																	
<b>Messgrößenangabe</b>	%																																																																	
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>																																																												
<b>Zielzustand</b>	-	-	2,45	2,40	2,30	2,25																																																												
<b>Istzustand</b>	2,60	2,48	2,38																																																															
<b>Zielerreichung</b>	-		über Zielzustand																																																															
	Der Wahrscheinlichkeitsfaktor 2,38 (2015) bedeutet, dass Studienanfängerinnen und -anfänger aus bildungsnahem Elternhaus um 2,38mal häufiger ein Studium aufnehmen als Studienanfängerinnen und -anfänger aus bildungsfernem Elternhaus. In Absolutzahlen ausgedrückt kommen auf 1.000 "bildungsnahe" Männer in der Elterngeneration 44,1 Studienanfängerinnen und -anfänger und auf 1.000 "bildungsferne" Männer in der Elterngeneration 18,5 Studienanfängerinnen und -anfänger.																																																																	

Legende	
Neu	Umformulierung (zusätzlicher oder entfallener inhaltlicher Aspekt)
Entfallen	Geringfügige Umformulierung (z.B. textliche Änderung; Änderung Zielzustände)

Forschungsziel-Landkarte BVA-E 2017 - UG 31-Wissenschaft und Forschung, UG 33-Wirtschaft (Forschung) und UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)

Untergliederung	Wirkungsziele	Maßnahmen	Indikatoren																												
31-Wissenschaft und Forschung	Schaffung eines in Lehre und Forschung national abgestimmten, international wettbewerbsfähigen Hochschul- und Forschungsraumes.	Weiterentwicklung und Umsetzung einer umfassenden Hochschulplanung	<p><b>Kennzahl 31.2.1</b> Anzahl der internationalen Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree Programme an öffentlichen Universitäten und Fachhochschulen</p> <p><b>Berechnungsmethode</b> Wissensbilanzkennzahl 2.A.2, Einnmeldungen der Fachhochschulbetreiber zu entsprechenden Programmen</p> <p><b>Datenquelle</b> Öffentliche Universitäten: uni:data (www.bmwf.gv.at/unidata); Wissensbilanzkennzahl 2.A.2) Fachhochschulen: Einnmeldungen der Fachhochschulbetreiber</p> <p><b>Messgrößenangabe</b> Anzahl</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2013</th> <th>2014</th> <th>2015</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2020</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>133</td> <td>140</td> <td>145</td> <td>167</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>115</td> <td>122</td> <td>131</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>unter Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>International vernetzte Universitäten, Lehrende und Studierende sind eine Grundvoraussetzung für einen attraktiven Wissenschafts- und Forschungsstandort, der sich dem globalen Wettbewerb stellen muss. Durch die Ausweitung von entsprechenden internationalen Programmen steigen sowohl das Niveau der heimischen Ausbildung, als auch die Beteiligung am internationalen Wettbewerb um die besten Köpfe.</p>		2013	2014	2015	2016	2017	2020	<b>Zielzustand</b>	-	-	133	140	145	167	<b>Istzustand</b>	115	122	131				<b>Zielerreichung</b>	-	-	unter Zielzustand			
			2013	2014	2015	2016	2017	2020																							
		<b>Zielzustand</b>	-	-	133	140	145	167																							
		<b>Istzustand</b>	115	122	131																										
		<b>Zielerreichung</b>	-	-	unter Zielzustand																										
Begleitung der Umsetzung von Leistungsvereinbarungen mit den Universitäten																															
Umsetzung der Leistungsvereinbarungen mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) und dem Institute of Science and Technology Austria (IST Austria)																															
Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Mobilität von Studierenden und Lehrenden																															
Initiierung von universitären Kooperationen mit Universitäten, außeruniversitären Institutionen und der Wirtschaft auf nationaler und EU-Ebene			<p><b>Kennzahl 31.2.2</b> Mobilitätsanteil der Absolventinnen und Absolventen an Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten</p> <p><b>Berechnungsmethode</b> Anteil der Absolventinnen und Absolventen, die einen studienrelevanten Auslandsaufenthalt absolviert haben an allen Absolventinnen und Absolventen des selben Jahres je Studienjahr</p> <p><b>Datenquelle</b> Statistik Austria (USTAT2)</p> <p><b>Messgrößenangabe</b> %</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2013</th> <th>2014</th> <th>2015</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2020</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>27,4 (Gesamt) 30 (Frauen) 25 (Männer)</td> <td>27,4 (Gesamt) 30 (Frauen) 25 (Männer)</td> <td>27,0 (Gesamt) 30,0 (Frauen) 25,0 (Männer)</td> <td>27,0 (Gesamt) 30,0 (weiblich) 25,0 (männlich)</td> <td>27,0 (Gesamt) 30,0 (weiblich) 25,0 (männlich)</td> <td>27,0 (Gesamt) 30,0 (weiblich) 25,0 (männlich)</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>25,1 (Gesamt) 27,1 (weiblich) 22,5 (männlich)</td> <td>24,2 (Gesamt) 26,5 (weiblich) 21,5 (männlich)</td> <td>24,2 (Gesamt) 2017 via Statistik Austria verfügbar</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td>unter Zielzustand</td> <td>unter Zielzustand</td> <td>-</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Die Werte beziehen sich immer auf ein Studienjahr (d.h. Istzustand 2013 steht für Studienjahr 2012/13). Die Quote steht im unmittelbaren Zusammenhang mit dem stetig steigenden Anteil von Bachelorabschlüssen an den Gesamtabschlüssen: Bachelorabschlüsse weisen mit 18% die niedrigste Quote an Auslandsaufenthalten auf. Am häufigsten haben Absolventinnen und Absolventen von Diplom- und Lehramtsstudien einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolviert (37%). Bei Doktoratsstudierenden hat sich dieser Prozentsatz in den letzten Jahren auf nunmehr 30% erhöht. Angesichts der ständig wachsenden Studierendenpopulation bedeutet ein Halten des Zielzustandes eine Steigerung der absoluten Zahl der Mobilitäten.</p>		2013	2014	2015	2016	2017	2020	<b>Zielzustand</b>	27,4 (Gesamt) 30 (Frauen) 25 (Männer)	27,4 (Gesamt) 30 (Frauen) 25 (Männer)	27,0 (Gesamt) 30,0 (Frauen) 25,0 (Männer)	27,0 (Gesamt) 30,0 (weiblich) 25,0 (männlich)	27,0 (Gesamt) 30,0 (weiblich) 25,0 (männlich)	27,0 (Gesamt) 30,0 (weiblich) 25,0 (männlich)	<b>Istzustand</b>	25,1 (Gesamt) 27,1 (weiblich) 22,5 (männlich)	24,2 (Gesamt) 26,5 (weiblich) 21,5 (männlich)	24,2 (Gesamt) 2017 via Statistik Austria verfügbar				<b>Zielerreichung</b>	unter Zielzustand	unter Zielzustand	-			
	2013	2014	2015	2016	2017	2020																									
<b>Zielzustand</b>	27,4 (Gesamt) 30 (Frauen) 25 (Männer)	27,4 (Gesamt) 30 (Frauen) 25 (Männer)	27,0 (Gesamt) 30,0 (Frauen) 25,0 (Männer)	27,0 (Gesamt) 30,0 (weiblich) 25,0 (männlich)	27,0 (Gesamt) 30,0 (weiblich) 25,0 (männlich)	27,0 (Gesamt) 30,0 (weiblich) 25,0 (männlich)																									
<b>Istzustand</b>	25,1 (Gesamt) 27,1 (weiblich) 22,5 (männlich)	24,2 (Gesamt) 26,5 (weiblich) 21,5 (männlich)	24,2 (Gesamt) 2017 via Statistik Austria verfügbar																												
<b>Zielerreichung</b>	unter Zielzustand	unter Zielzustand	-																												
			<p><b>Kennzahl 31.2.3</b> Beteiligungsanteil von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen aus Österreich an den EU-Forschungsrahmenprogrammen</p> <p><b>Berechnungsmethode</b> Anteil an Beteiligungen im Forschungsrahmenprogramm der EU, den österreichische Akteure der beiden Organisationstypen "HES" (Higher Education) und "REC" (Research Organisation) an der Summe der Beteiligungen dieser beiden Organisationstypen (aus allen Staaten) leisten. Grundlage für die Berechnung sind Vertragsdaten, innerhalb eines Rahmenprogrammes erfolgt eine kumulierte Darstellung.</p> <p><b>Datenquelle</b> ECORDA-Vertragsdatenbank FP7 und H2020 (http://cordis.europa.eu), FFG EU-Performance Monitoring</p> <p><b>Messgrößenangabe</b> %</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2013</th> <th>2014</th> <th>2015</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2020</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>2,6</td> <td>2,6</td> <td>2,6</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>2,6</td> <td>2,5</td> <td>2,7</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Die angestrebten Zielwerte von 2,6% bedeuten eine positive Entwicklung bei der Zahl der tatsächlich eingebrachten und durchgeführten Projekte, wobei Österreich hier im Vergleich zu anderen Staaten eine gute Position bezieht.</p>		2013	2014	2015	2016	2017	2020	<b>Zielzustand</b>	-	-	-	2,6	2,6	2,6	<b>Istzustand</b>	2,6	2,5	2,7				<b>Zielerreichung</b>	-	-	-			
	2013	2014	2015	2016	2017	2020																									
<b>Zielzustand</b>	-	-	-	2,6	2,6	2,6																									
<b>Istzustand</b>	2,6	2,5	2,7																												
<b>Zielerreichung</b>	-	-	-																												
			<p><b>Kennzahl 31.2.4</b> Betreuungsrelation an öffentlichen Universitäten</p> <p><b>Berechnungsmethode</b> Prüfungsaktive Studierende je Lehrperson gemäß BidokVUni) in VZÄ in den Verwendungsgruppen: (11) Universitätsprofessorin bzw. Universitätsprofessor, (12) Universitätsprofessorin bzw. Universitätsprofessor bis 5 Jahre befristet, (14) Universitätsdozentin bzw. Universitätsdozent (16) Wiss./künstl. Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter mit selbstständiger Lehre, (17) Lehrbeauftragte bzw. Lehrbeauftragter, (18) Lektorin bzw. Lektor, (21) Wiss./künstl. Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter ohne selbst. Lehre, (26) Senior Scientist/Artist (KV), (27) Universitätsassistentin bzw. Universitätsassistent (KV), (81) Universitätsprofessorin bzw. Universitätsprofessor bis 6 Jahre befristet, (82) Assoziierte Professorin bzw. Assoziierter Professor (KV), (83) Assistenzprofessorin bzw. Assistenzprofessor (KV) und (84) Senior Lecturer</p> <p><b>Datenquelle</b> uni:data (www.bmwf.gv.at/unidata)</p> <p><b>Messgrößenangabe</b> Anzahl</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2013</th> <th>2014</th> <th>2015</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2020</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>13,1</td> <td>13,1</td> <td>13,1</td> <td>13,1</td> <td>13,1</td> <td>13,1</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>13,1</td> <td>13,0</td> <td>13,0</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td>= Zielzustand</td> <td>= Zielzustand</td> <td>= Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Die Betreuungsrelation gilt als eine der Schlüsselkennzahlen für die Qualität in der tertiären Ausbildung. Begünstigt durch das Qualitätspaket Lehre, hat das Wachstum des Personals gemessen in VZÄ den Anstieg der prüfungsaktiven Studierenden egalisiert. So konnte 2015 die Betreuungsrelation gegenüber dem Vorjahr konstant gehalten werden.</p>		2013	2014	2015	2016	2017	2020	<b>Zielzustand</b>	13,1	13,1	13,1	13,1	13,1	13,1	<b>Istzustand</b>	13,1	13,0	13,0				<b>Zielerreichung</b>	= Zielzustand	= Zielzustand	= Zielzustand			
	2013	2014	2015	2016	2017	2020																									
<b>Zielzustand</b>	13,1	13,1	13,1	13,1	13,1	13,1																									
<b>Istzustand</b>	13,1	13,0	13,0																												
<b>Zielerreichung</b>	= Zielzustand	= Zielzustand	= Zielzustand																												
			<p><b>Kennzahl 31.2.5</b> Anzahl der veröffentlichten Forschungsinfrastrukturen auf der BMWFV Forschungsinfrastrukturdatenbank</p> <p><b>Berechnungsmethode</b> Gesamtzahl aller Forschungsinfrastruktureinträge auf der öffentlichen Forschungsinfrastrukturdatenbank des BMWFV</p> <p><b>Datenquelle</b> Forschungsinfrastrukturdatenbank (https://forschungsinfrastruktur.bmwf.gv.at/)</p> <p><b>Messgrößenangabe</b> Anzahl</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2013</th> <th>2014</th> <th>2015</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2019</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>700</td> <td>740</td> <td>780</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>nicht verfügbar</td> <td>nicht verfügbar</td> <td>nicht verfügbar</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>(Über)regionale Kooperationen im Bereich der oftmals kostenintensiven Großforschungsinfrastruktur stellen einen wertvollen Beitrag zur Vernetzung von Forschungseinrichtungen dar. Zur Koordinierung des weiteren Ausbaus der Kooperation von Forschungseinrichtungen und Unternehmen auf der Basis gemeinsamer Infrastrukturnutzung wird eine öffentliche nationale Forschungsinfrastrukturdatenbank aufgebaut. Durch die Ausweitung der in der Datenbank erfassten und kooperierenden Einrichtungen kann ein hohes Potential an Synergien gehoben werden. Da die öffentliche Forschungsinfrastrukturdatenbank erst 2016 ihren Betrieb aufgenommen hat, können für die Zeit davor keine Istzustände angegeben werden.</p>		2013	2014	2015	2016	2017	2019	<b>Zielzustand</b>	-	-	-	700	740	780	<b>Istzustand</b>	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar				<b>Zielerreichung</b>	-	-	-			
	2013	2014	2015	2016	2017	2019																									
<b>Zielzustand</b>	-	-	-	700	740	780																									
<b>Istzustand</b>	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar																												
<b>Zielerreichung</b>	-	-	-																												

Forschungsziel-Landkarte BVA-E 2017 - UG 31-Wissenschaft und Forschung, UG 33-Wirtschaft (Forschung) und UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)

Untergliederung	Wirkungsziele	Maßnahmen	Indikatoren																																																															
31-Wissenschaft und Forschung	Schaffung einer möglichst breiten Öffentlichkeit mit Bewusstsein für die Bedeutung von Wissenschaft und Forschung sowie die Entwicklung und Erschließung der Künste	Förderung eines gesteigerten Bewusstseins für die Bedeutung von Wissenschaft und Forschung bzw. der Entwicklung und Erschließung der Künste durch Stärkung des öffentlichen Interesses an diesen  Verstärkung des öffentlichen Bewusstseins für Bedeutung der heimischen Forschung (Lange Nacht der Forschung in Kooperation mit anderen Ressorts) und Ausbau der voruniversitären Förderung von Kindern durch Sparkling Science und Kinderuniversitäten (auch im Hinblick auf spätere wissenschaftliche und akademische Berufskarrieren)	<table border="1"> <tr> <td><b>Kennzahl 31.3.1</b></td> <td colspan="6"><b>Wissenschaftskommunikation: Veranstaltungen, Werbemittel, Votings</b></td> </tr> <tr> <td><b>Berechnungsmethode</b></td> <td colspan="6">Absolute Zahl (Reichweite)</td> </tr> <tr> <td><b>Datenquelle</b></td> <td colspan="6">BMWFW</td> </tr> <tr> <td><b>Messgrößenangabe</b></td> <td colspan="6">Anzahl</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2013</td> <td>2014</td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2020</td> </tr> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>252.000</td> <td>300.000</td> <td>335.000</td> <td>400.000</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>232.100</td> <td>263.200</td> <td>321.900</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td colspan="4">über Zielzustand</td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Die angegebenen Zahlen umfassen die mittels Veranstaltungen, gezielten Einladungen und Werbemaßnahmen inkl. Werbemittel erreichten Personen. Es handelt sich um wissenschafts- und forschungsrelevante Aktionen und Aktivitäten wie Science Talks, Medientrainings, Lange Nacht der Forschung, Kinder- und Jugenduniversitäten, Researchers Night, Wissenstrolley, Girls Day, Tag der offenen Tür, Jahr der Forschung (2015), Wissenschaftsbuch des Jahres (Votings), etc. sowie Verteilaktionen. Die gesetzten Maßnahmen können je nach Schwerpunktsetzung von Jahr zu Jahr variieren, 2015 war die Zahl der Aktivitäten aufgrund des "Jahres der Forschung" besonders hoch.</td> </tr> </table>	<b>Kennzahl 31.3.1</b>	<b>Wissenschaftskommunikation: Veranstaltungen, Werbemittel, Votings</b>						<b>Berechnungsmethode</b>	Absolute Zahl (Reichweite)						<b>Datenquelle</b>	BMWFW						<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl							2013	2014	2015	2016	2017	2020	<b>Zielzustand</b>	-	-	252.000	300.000	335.000	400.000	<b>Istzustand</b>	232.100	263.200	321.900				<b>Zielerreichung</b>	-	-	über Zielzustand					Die angegebenen Zahlen umfassen die mittels Veranstaltungen, gezielten Einladungen und Werbemaßnahmen inkl. Werbemittel erreichten Personen. Es handelt sich um wissenschafts- und forschungsrelevante Aktionen und Aktivitäten wie Science Talks, Medientrainings, Lange Nacht der Forschung, Kinder- und Jugenduniversitäten, Researchers Night, Wissenstrolley, Girls Day, Tag der offenen Tür, Jahr der Forschung (2015), Wissenschaftsbuch des Jahres (Votings), etc. sowie Verteilaktionen. Die gesetzten Maßnahmen können je nach Schwerpunktsetzung von Jahr zu Jahr variieren, 2015 war die Zahl der Aktivitäten aufgrund des "Jahres der Forschung" besonders hoch.					
			<b>Kennzahl 31.3.1</b>	<b>Wissenschaftskommunikation: Veranstaltungen, Werbemittel, Votings</b>																																																														
			<b>Berechnungsmethode</b>	Absolute Zahl (Reichweite)																																																														
			<b>Datenquelle</b>	BMWFW																																																														
			<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl																																																														
	2013	2014	2015	2016	2017	2020																																																												
<b>Zielzustand</b>	-	-	252.000	300.000	335.000	400.000																																																												
<b>Istzustand</b>	232.100	263.200	321.900																																																															
<b>Zielerreichung</b>	-	-	über Zielzustand																																																															
	Die angegebenen Zahlen umfassen die mittels Veranstaltungen, gezielten Einladungen und Werbemaßnahmen inkl. Werbemittel erreichten Personen. Es handelt sich um wissenschafts- und forschungsrelevante Aktionen und Aktivitäten wie Science Talks, Medientrainings, Lange Nacht der Forschung, Kinder- und Jugenduniversitäten, Researchers Night, Wissenstrolley, Girls Day, Tag der offenen Tür, Jahr der Forschung (2015), Wissenschaftsbuch des Jahres (Votings), etc. sowie Verteilaktionen. Die gesetzten Maßnahmen können je nach Schwerpunktsetzung von Jahr zu Jahr variieren, 2015 war die Zahl der Aktivitäten aufgrund des "Jahres der Forschung" besonders hoch.																																																																	
<table border="1"> <tr> <td><b>Kennzahl 31.3.2</b></td> <td colspan="6"><b>Wissenschaftskommunikation: Seitenaufrufe bzw. Zugriffe auf Servicewebsites des BMWFW sowie Social Media Kanälen</b></td> </tr> <tr> <td><b>Berechnungsmethode</b></td> <td colspan="6">Absolute Zahl (Zugriffe)</td> </tr> <tr> <td><b>Datenquelle</b></td> <td colspan="6">BMWFW</td> </tr> <tr> <td><b>Messgrößenangabe</b></td> <td colspan="6">Anzahl</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2013</td> <td>2014</td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2020</td> </tr> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>689.000</td> <td>633.000</td> <td>719.000</td> <td>750.000</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>476.800</td> <td>578.100</td> <td>766.000</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td colspan="4">über Zielzustand</td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Zahl der Seitenzugriffe auf BMWFW-Servicewebsites <a href="http://www.forschungsatlas.at">www.forschungsatlas.at</a>, <a href="http://www.studienwahl.at">www.studienwahl.at</a>, <a href="http://www.studienbeginn.at">www.studienbeginn.at</a>, <a href="http://www.wissenschaftsbuch.at">www.wissenschaftsbuch.at</a>, <a href="http://www.hochschulombudsmann.at">www.hochschulombudsmann.at</a>, <a href="http://www.nostrifizierung.at">www.nostrifizierung.at</a>, <a href="http://www.hochschulkonferenz.at">www.hochschulkonferenz.at</a>, <a href="http://www.gutelehre.at">www.gutelehre.at</a>, <a href="http://www.jahrderforschung.at">www.jahrderforschung.at</a>, sowie der Social Media Kanäle <a href="http://www.facebook.com">www.facebook.com</a> oder <a href="http://www.youtube.com">www.youtube.com</a>. Die Zahl der Zugriffe sowie die angegebenen Servicewebsites und Social Media Kanäle können je nach Schwerpunktsetzung Jahr für Jahr variieren bzw. können neue Servicewebsites und Social Media Kanäle hinzukommen. 2015 war die Zahl der Zugriffe aufgrund des "Jahres der Forschung" besonders hoch.</td> </tr> </table>	<b>Kennzahl 31.3.2</b>	<b>Wissenschaftskommunikation: Seitenaufrufe bzw. Zugriffe auf Servicewebsites des BMWFW sowie Social Media Kanälen</b>						<b>Berechnungsmethode</b>	Absolute Zahl (Zugriffe)						<b>Datenquelle</b>	BMWFW						<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl							2013	2014	2015	2016	2017	2020	<b>Zielzustand</b>	-	-	689.000	633.000	719.000	750.000	<b>Istzustand</b>	476.800	578.100	766.000				<b>Zielerreichung</b>	-	-	über Zielzustand					Zahl der Seitenzugriffe auf BMWFW-Servicewebsites <a href="http://www.forschungsatlas.at">www.forschungsatlas.at</a> , <a href="http://www.studienwahl.at">www.studienwahl.at</a> , <a href="http://www.studienbeginn.at">www.studienbeginn.at</a> , <a href="http://www.wissenschaftsbuch.at">www.wissenschaftsbuch.at</a> , <a href="http://www.hochschulombudsmann.at">www.hochschulombudsmann.at</a> , <a href="http://www.nostrifizierung.at">www.nostrifizierung.at</a> , <a href="http://www.hochschulkonferenz.at">www.hochschulkonferenz.at</a> , <a href="http://www.gutelehre.at">www.gutelehre.at</a> , <a href="http://www.jahrderforschung.at">www.jahrderforschung.at</a> , sowie der Social Media Kanäle <a href="http://www.facebook.com">www.facebook.com</a> oder <a href="http://www.youtube.com">www.youtube.com</a> . Die Zahl der Zugriffe sowie die angegebenen Servicewebsites und Social Media Kanäle können je nach Schwerpunktsetzung Jahr für Jahr variieren bzw. können neue Servicewebsites und Social Media Kanäle hinzukommen. 2015 war die Zahl der Zugriffe aufgrund des "Jahres der Forschung" besonders hoch.								
<b>Kennzahl 31.3.2</b>	<b>Wissenschaftskommunikation: Seitenaufrufe bzw. Zugriffe auf Servicewebsites des BMWFW sowie Social Media Kanälen</b>																																																																	
<b>Berechnungsmethode</b>	Absolute Zahl (Zugriffe)																																																																	
<b>Datenquelle</b>	BMWFW																																																																	
<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl																																																																	
	2013	2014	2015	2016	2017	2020																																																												
<b>Zielzustand</b>	-	-	689.000	633.000	719.000	750.000																																																												
<b>Istzustand</b>	476.800	578.100	766.000																																																															
<b>Zielerreichung</b>	-	-	über Zielzustand																																																															
	Zahl der Seitenzugriffe auf BMWFW-Servicewebsites <a href="http://www.forschungsatlas.at">www.forschungsatlas.at</a> , <a href="http://www.studienwahl.at">www.studienwahl.at</a> , <a href="http://www.studienbeginn.at">www.studienbeginn.at</a> , <a href="http://www.wissenschaftsbuch.at">www.wissenschaftsbuch.at</a> , <a href="http://www.hochschulombudsmann.at">www.hochschulombudsmann.at</a> , <a href="http://www.nostrifizierung.at">www.nostrifizierung.at</a> , <a href="http://www.hochschulkonferenz.at">www.hochschulkonferenz.at</a> , <a href="http://www.gutelehre.at">www.gutelehre.at</a> , <a href="http://www.jahrderforschung.at">www.jahrderforschung.at</a> , sowie der Social Media Kanäle <a href="http://www.facebook.com">www.facebook.com</a> oder <a href="http://www.youtube.com">www.youtube.com</a> . Die Zahl der Zugriffe sowie die angegebenen Servicewebsites und Social Media Kanäle können je nach Schwerpunktsetzung Jahr für Jahr variieren bzw. können neue Servicewebsites und Social Media Kanäle hinzukommen. 2015 war die Zahl der Zugriffe aufgrund des "Jahres der Forschung" besonders hoch.																																																																	
<table border="1"> <tr> <td><b>Kennzahl 31.3.3</b></td> <td colspan="6"><b>Responsible Science - Wirkung auf institutioneller Ebene</b></td> </tr> <tr> <td><b>Berechnungsmethode</b></td> <td colspan="6">Anzahl der Partnerinstitutionen, die sich an Initiativen im Bereich Responsible Science, Citizen Science und Open Innovation beteiligen</td> </tr> <tr> <td><b>Datenquelle</b></td> <td colspan="6"><a href="http://www.responsible-science.at/">http://www.responsible-science.at/</a></td> </tr> <tr> <td><b>Messgrößenangabe</b></td> <td colspan="6">Anzahl</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2013</td> <td>2014</td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2018</td> </tr> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>15</td> <td>350</td> <td>230</td> <td>300</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>nicht verfügbar</td> <td>nicht verfügbar</td> <td>108</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td colspan="4">über Zielzustand</td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Responsible Science ist eine neue Programmschiene, deren Kick-Off erst im Juni 2015 stattgefunden hat. Daher können für die Zeit vor 2015 noch keine Ist-Werte angegeben werden. Die Partnerinstitutionen dienen als Multiplikator und als Brücke in die Gesellschaft hinein, bei den Zahlenwerten handelt es sich um eine kumulative Darstellung. Aufgrund der Erkenntnisse nach Vollendung des ersten Programmjahres wird absehbar, dass die Steigerung der teilnehmenden Institutionen weniger rasch erfolgt als ursprünglich angedacht. Daher wurden die Planzahlen ab 2017 adaptiert.</td> </tr> </table>	<b>Kennzahl 31.3.3</b>	<b>Responsible Science - Wirkung auf institutioneller Ebene</b>						<b>Berechnungsmethode</b>	Anzahl der Partnerinstitutionen, die sich an Initiativen im Bereich Responsible Science, Citizen Science und Open Innovation beteiligen						<b>Datenquelle</b>	<a href="http://www.responsible-science.at/">http://www.responsible-science.at/</a>						<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl							2013	2014	2015	2016	2017	2018	<b>Zielzustand</b>	-	-	15	350	230	300	<b>Istzustand</b>	nicht verfügbar	nicht verfügbar	108				<b>Zielerreichung</b>	-	-	über Zielzustand					Responsible Science ist eine neue Programmschiene, deren Kick-Off erst im Juni 2015 stattgefunden hat. Daher können für die Zeit vor 2015 noch keine Ist-Werte angegeben werden. Die Partnerinstitutionen dienen als Multiplikator und als Brücke in die Gesellschaft hinein, bei den Zahlenwerten handelt es sich um eine kumulative Darstellung. Aufgrund der Erkenntnisse nach Vollendung des ersten Programmjahres wird absehbar, dass die Steigerung der teilnehmenden Institutionen weniger rasch erfolgt als ursprünglich angedacht. Daher wurden die Planzahlen ab 2017 adaptiert.								
<b>Kennzahl 31.3.3</b>	<b>Responsible Science - Wirkung auf institutioneller Ebene</b>																																																																	
<b>Berechnungsmethode</b>	Anzahl der Partnerinstitutionen, die sich an Initiativen im Bereich Responsible Science, Citizen Science und Open Innovation beteiligen																																																																	
<b>Datenquelle</b>	<a href="http://www.responsible-science.at/">http://www.responsible-science.at/</a>																																																																	
<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl																																																																	
	2013	2014	2015	2016	2017	2018																																																												
<b>Zielzustand</b>	-	-	15	350	230	300																																																												
<b>Istzustand</b>	nicht verfügbar	nicht verfügbar	108																																																															
<b>Zielerreichung</b>	-	-	über Zielzustand																																																															
	Responsible Science ist eine neue Programmschiene, deren Kick-Off erst im Juni 2015 stattgefunden hat. Daher können für die Zeit vor 2015 noch keine Ist-Werte angegeben werden. Die Partnerinstitutionen dienen als Multiplikator und als Brücke in die Gesellschaft hinein, bei den Zahlenwerten handelt es sich um eine kumulative Darstellung. Aufgrund der Erkenntnisse nach Vollendung des ersten Programmjahres wird absehbar, dass die Steigerung der teilnehmenden Institutionen weniger rasch erfolgt als ursprünglich angedacht. Daher wurden die Planzahlen ab 2017 adaptiert.																																																																	
<table border="1"> <tr> <td><b>Kennzahl 31.3.4</b></td> <td colspan="6"><b>Responsible Science - Wirkung auf Personenebene</b></td> </tr> <tr> <td><b>Berechnungsmethode</b></td> <td colspan="6">Anzahl der Personen, die sich an Initiativen im Bereich Responsible Science, Citizen Science und Open Innovation beteiligen</td> </tr> <tr> <td><b>Datenquelle</b></td> <td colspan="6">BMWFW</td> </tr> <tr> <td><b>Messgrößenangabe</b></td> <td colspan="6">Anzahl</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2013</td> <td>2014</td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2018</td> </tr> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>1.000</td> <td>40.000</td> <td>20.000</td> <td>30.000</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>nicht verfügbar</td> <td>nicht verfügbar</td> <td>4.000</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td colspan="4">über Zielzustand</td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Responsible Science ist eine neue Programmschiene, deren Kick-Off erst im Juni 2015 stattgefunden hat, daher können für die Zeit vor 2015 noch keine Ist-Werte angegeben werden. Bei den Zahlenwerten handelt es sich um eine kumulative Darstellung. Aufgrund der Erkenntnisse nach Vollendung des ersten Programmjahres wird absehbar, dass die Steigerung der beteiligten Personen weniger rasch erfolgt als ursprünglich angedacht. Daher wurden die Planzahlen ab 2017 adaptiert.</td> </tr> </table>	<b>Kennzahl 31.3.4</b>	<b>Responsible Science - Wirkung auf Personenebene</b>						<b>Berechnungsmethode</b>	Anzahl der Personen, die sich an Initiativen im Bereich Responsible Science, Citizen Science und Open Innovation beteiligen						<b>Datenquelle</b>	BMWFW						<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl							2013	2014	2015	2016	2017	2018	<b>Zielzustand</b>	-	-	1.000	40.000	20.000	30.000	<b>Istzustand</b>	nicht verfügbar	nicht verfügbar	4.000				<b>Zielerreichung</b>	-	-	über Zielzustand					Responsible Science ist eine neue Programmschiene, deren Kick-Off erst im Juni 2015 stattgefunden hat, daher können für die Zeit vor 2015 noch keine Ist-Werte angegeben werden. Bei den Zahlenwerten handelt es sich um eine kumulative Darstellung. Aufgrund der Erkenntnisse nach Vollendung des ersten Programmjahres wird absehbar, dass die Steigerung der beteiligten Personen weniger rasch erfolgt als ursprünglich angedacht. Daher wurden die Planzahlen ab 2017 adaptiert.								
<b>Kennzahl 31.3.4</b>	<b>Responsible Science - Wirkung auf Personenebene</b>																																																																	
<b>Berechnungsmethode</b>	Anzahl der Personen, die sich an Initiativen im Bereich Responsible Science, Citizen Science und Open Innovation beteiligen																																																																	
<b>Datenquelle</b>	BMWFW																																																																	
<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl																																																																	
	2013	2014	2015	2016	2017	2018																																																												
<b>Zielzustand</b>	-	-	1.000	40.000	20.000	30.000																																																												
<b>Istzustand</b>	nicht verfügbar	nicht verfügbar	4.000																																																															
<b>Zielerreichung</b>	-	-	über Zielzustand																																																															
	Responsible Science ist eine neue Programmschiene, deren Kick-Off erst im Juni 2015 stattgefunden hat, daher können für die Zeit vor 2015 noch keine Ist-Werte angegeben werden. Bei den Zahlenwerten handelt es sich um eine kumulative Darstellung. Aufgrund der Erkenntnisse nach Vollendung des ersten Programmjahres wird absehbar, dass die Steigerung der beteiligten Personen weniger rasch erfolgt als ursprünglich angedacht. Daher wurden die Planzahlen ab 2017 adaptiert.																																																																	
<table border="1"> <tr> <td><b>Kennzahl 31.3.5</b></td> <td colspan="6"><b>Wissenschaftspreise</b></td> </tr> <tr> <td><b>Berechnungsmethode</b></td> <td colspan="6">Anzahl der Bewerbungen an Wissenschaftspreisen, an denen das BMWFW beteiligt ist</td> </tr> <tr> <td><b>Datenquelle</b></td> <td colspan="6">BMWFW</td> </tr> <tr> <td><b>Messgrößenangabe</b></td> <td colspan="6">Anzahl</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2013</td> <td>2014</td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2020</td> </tr> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>550</td> <td>600</td> <td>670</td> <td>680</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>186</td> <td>452</td> <td>650</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td colspan="4">über Zielzustand</td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Für die meist jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wird durch Wissenschaftspreise ein Forum bereitgestellt, sich und ihre Arbeit zu präsentieren. Damit wird ihnen die Aufmerksamkeit einer breiteren Öffentlichkeit zuteil, um sie weiterhin zu Bestleistungen zu motivieren. Dieserart dienen die Wissenschaftspreise auch als Kommunikationsmultiplikator in die Gesellschaft.</td> </tr> </table>	<b>Kennzahl 31.3.5</b>	<b>Wissenschaftspreise</b>						<b>Berechnungsmethode</b>	Anzahl der Bewerbungen an Wissenschaftspreisen, an denen das BMWFW beteiligt ist						<b>Datenquelle</b>	BMWFW						<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl							2013	2014	2015	2016	2017	2020	<b>Zielzustand</b>	-	-	550	600	670	680	<b>Istzustand</b>	186	452	650				<b>Zielerreichung</b>	-	-	über Zielzustand					Für die meist jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wird durch Wissenschaftspreise ein Forum bereitgestellt, sich und ihre Arbeit zu präsentieren. Damit wird ihnen die Aufmerksamkeit einer breiteren Öffentlichkeit zuteil, um sie weiterhin zu Bestleistungen zu motivieren. Dieserart dienen die Wissenschaftspreise auch als Kommunikationsmultiplikator in die Gesellschaft.								
<b>Kennzahl 31.3.5</b>	<b>Wissenschaftspreise</b>																																																																	
<b>Berechnungsmethode</b>	Anzahl der Bewerbungen an Wissenschaftspreisen, an denen das BMWFW beteiligt ist																																																																	
<b>Datenquelle</b>	BMWFW																																																																	
<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl																																																																	
	2013	2014	2015	2016	2017	2020																																																												
<b>Zielzustand</b>	-	-	550	600	670	680																																																												
<b>Istzustand</b>	186	452	650																																																															
<b>Zielerreichung</b>	-	-	über Zielzustand																																																															
	Für die meist jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wird durch Wissenschaftspreise ein Forum bereitgestellt, sich und ihre Arbeit zu präsentieren. Damit wird ihnen die Aufmerksamkeit einer breiteren Öffentlichkeit zuteil, um sie weiterhin zu Bestleistungen zu motivieren. Dieserart dienen die Wissenschaftspreise auch als Kommunikationsmultiplikator in die Gesellschaft.																																																																	

Forschungsziel-Landkarte BVA-E 2017 - UG 31-Wissenschaft und Forschung, UG 33-Wirtschaft (Forschung) und UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)

Untergliederung	Wirkungsziele	Maßnahmen	Indikatoren																																																															
31-Wissenschaft und Forschung	Gleichstellungsziel Ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis in Führungspositionen und Gremien sowie beim wissenschaftlichen/künstlerischen Nachwuchs	Umformulierung: Sicherstellung der Umsetzung der in den Leistungsvereinbarungen mit den Universitäten vereinbarten strategischen Gleichstellungsziele: - Erhöhung der Anteile des unterrepräsentierten Geschlechts in allen Bereichen und Hierarchieebenen, wo Frauen oder Männer unterrepräsentiert sind - Schaffung eines strukturellen und kulturellen Rahmens, der die Diversität des Personals und der Studierenden berücksichtigt (z.B. „Work-Life-Balance“) (VORHER: Sicherstellung der Umsetzung der in den Leistungsvereinbarungen mit den Universitäten vereinbarten strategischen Gleichstellungsziele (Erhöhung der Frauenanteile, Schließung der Einkommensschere zwischen Frauen und Männern auf Null))	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Kennzahl 31.4.1</th> <th colspan="6">Professorinnenanteil</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Berechnungsmethode</td> <td colspan="6">Frauenanteil in Köpfen bei den Professuren gemäß §98 und §99 UG 2002 gemäß BidokVUni in den Verwendungsgruppen: (11) Universitätsprofessorin bzw. Universitätsprofessor, (12) Universitätsprofessorin bzw. Universitätsprofessor bis 5 Jahre befristet und (81) Universitätsprofessorin bzw. Universitätsprofessor bis 6 Jahre befristet</td> </tr> <tr> <td>Datenquelle</td> <td colspan="6">uni:data (www.bmwf.w.gv.at/unidata)</td> </tr> <tr> <td>Messgrößenangabe</td> <td colspan="6">%</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2013</td> <td>2014</td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2027</td> </tr> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>22</td> <td>23</td> <td>23</td> <td>23,5</td> <td>23,5</td> <td>28,5</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>22,2</td> <td>22,5</td> <td>22,6</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td>über Zielzustand</td> <td>unter Zielzustand</td> <td>unter Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Professorinnen und Professoren gelten als wissenschaftliches/künstlerisches Führungspersonal. Betreffend der geschlechtergerechten Verteilung dieser Positionen gibt es tatsächlich noch einen großen Aufholbedarf, doch der Entwicklungspfad der Kennzahl und die bereits erreichten Werte beim Frauenanteil an den Laufbahnstellen deuten auf das noch angestrebte Potential hin.</td> </tr> </tbody> </table>	Kennzahl 31.4.1	Professorinnenanteil						Berechnungsmethode	Frauenanteil in Köpfen bei den Professuren gemäß §98 und §99 UG 2002 gemäß BidokVUni in den Verwendungsgruppen: (11) Universitätsprofessorin bzw. Universitätsprofessor, (12) Universitätsprofessorin bzw. Universitätsprofessor bis 5 Jahre befristet und (81) Universitätsprofessorin bzw. Universitätsprofessor bis 6 Jahre befristet						Datenquelle	uni:data (www.bmwf.w.gv.at/unidata)						Messgrößenangabe	%							2013	2014	2015	2016	2017	2027	Zielzustand	22	23	23	23,5	23,5	28,5	Istzustand	22,2	22,5	22,6				Zielerreichung	über Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand					Professorinnen und Professoren gelten als wissenschaftliches/künstlerisches Führungspersonal. Betreffend der geschlechtergerechten Verteilung dieser Positionen gibt es tatsächlich noch einen großen Aufholbedarf, doch der Entwicklungspfad der Kennzahl und die bereits erreichten Werte beim Frauenanteil an den Laufbahnstellen deuten auf das noch angestrebte Potential hin.					
		Kennzahl 31.4.1	Professorinnenanteil																																																															
		Berechnungsmethode	Frauenanteil in Köpfen bei den Professuren gemäß §98 und §99 UG 2002 gemäß BidokVUni in den Verwendungsgruppen: (11) Universitätsprofessorin bzw. Universitätsprofessor, (12) Universitätsprofessorin bzw. Universitätsprofessor bis 5 Jahre befristet und (81) Universitätsprofessorin bzw. Universitätsprofessor bis 6 Jahre befristet																																																															
		Datenquelle	uni:data (www.bmwf.w.gv.at/unidata)																																																															
Messgrößenangabe	%																																																																	
	2013	2014	2015	2016	2017	2027																																																												
Zielzustand	22	23	23	23,5	23,5	28,5																																																												
Istzustand	22,2	22,5	22,6																																																															
Zielerreichung	über Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand																																																															
	Professorinnen und Professoren gelten als wissenschaftliches/künstlerisches Führungspersonal. Betreffend der geschlechtergerechten Verteilung dieser Positionen gibt es tatsächlich noch einen großen Aufholbedarf, doch der Entwicklungspfad der Kennzahl und die bereits erreichten Werte beim Frauenanteil an den Laufbahnstellen deuten auf das noch angestrebte Potential hin.																																																																	
Umformulierung: Bei Gremien im kompetenzrechtlichen Bereich des Ressorts bzw. bei Gremien, wo die Ressortleitung Mitbestimmungsrechte bei der Bestellung von Mitgliedern hat, ist durch eine entsprechende Bestellung eine geschlechtergerechte Besetzung herbeizuführen (Organe der AQ Austria, Universitätsräte) (VORHER: Umsetzung der geschlechtergerechten Aufteilung bei der Beschickung von Gremien im kompetenzrechtlichen Bereich des Ressorts: oberste Leitungsorgane von Universitäten, Organe der AQ Austria)																																																																		
NEUE MAßNAHME: Umsetzung der Gleichstellungsmaßnahmen in Rahmen der Leistungsvereinbarung zwischen Ministerium und der ÖAW sowie dem IST Austria (ÖAW: Umsetzung des Frauenförderplans; IST-Austria: Entwicklung und Umsetzung eines Personalentwicklungs- und Karriereförderplans)																																																																		
ENTFALLEN: Umsetzung des Frauenförderplanes mit der ÖAW																																																																		
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>Kennzahl 31.4.2</th> <th colspan="6">Quotengerecht besetzte universitäre Leitungsorgane</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Berechnungsmethode</td> <td colspan="6">Anteil der quotengerecht besetzten universitären Leitungsorgane (Rektorat, Universitätsrat, Senat) an allen universitären Leitungsorganen</td> </tr> <tr> <td>Datenquelle</td> <td colspan="6">uni:data (www.bmwf.w.gv.at/unidata)</td> </tr> <tr> <td>Messgrößenangabe</td> <td colspan="6">%</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2013</td> <td>2014</td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2027</td> </tr> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>75,8</td> <td>Gesamt: 56 von 66 (84,8%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 12 von 22 (54,5%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)</td> <td>Gesamt: 56 von 66 (84,8%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 12 von 22 (54,5%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)</td> <td>Gesamt: 63 von 66 (95,5%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 19 von 22 (86,4%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>Gesamt: 55 von 66 (83,3%) Rektorate: 20 von 22 (90,9%) Senate: 13 von 22 (59,1%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)</td> <td>Gesamt: 53 von 66 (80,3%) Rektorate: 19 von 22 (86,4%) Senate: 12 von 22 (54,5%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)</td> <td>Gesamt: 59 von 66 (89,4%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 15 von 22 (68,2%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>über Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Ausbalancierte Führungsgremien sind nicht nur in der Privatwirtschaft, sondern auch an Universitäten eine Grundvoraussetzung für erfolgreiche Organisationen. Beim Großteil der universitären Führungsgremien konnten bereits geschlechtergerechte Besetzungen erreicht werden. Im Jahr 2015 wurde durch die Universitätsgesetz-Novelle (BGBl. I Nr. 21/2015 vom 13. Januar) die Frauenquote von mindestens 40,0% pro Organ auf mindestens 50,0% erhöht. Alle ab 2. März 2015 neu konstituierten universitären Leitungsorgane müssen somit über einen Frauenanteil von mindestens 50,0% verfügen, um zur Erfüllung der Zielzustände beizutragen. Da die im Kalenderjahr 2015 in der Funktionsperiode stehenden universitären Senate bereits am 01. Oktober 2013 ihr Amt antraten, galt für das Kalenderjahr 2015 noch ein Mindestfrauenanteil von 40% für diese Organe. Am 01. Oktober 2016 beginnt die Funktionsperiode der neuen Senate, für diese gilt 2016 bereits ein Mindestfrauenanteil von 50,0% (Mindestens 13 von 26 bzw. 9 von 18 Mitgliedern müssen Frauen sein), was eine deutliche Erhöhung der Mindestfrauenanzahl für die Senate bedeutet (40,0% Frauenanteil: 11 von 26 Mitgliedern bzw. 8 von 18 Mitgliedern mussten Frauen sein). Vor diesem Hintergrund wurde der Zielzustand 2016 bei den universitären Senaten unter dem Istzustand 2015 angesetzt.</td> </tr> </tbody> </table>	Kennzahl 31.4.2	Quotengerecht besetzte universitäre Leitungsorgane						Berechnungsmethode	Anteil der quotengerecht besetzten universitären Leitungsorgane (Rektorat, Universitätsrat, Senat) an allen universitären Leitungsorganen						Datenquelle	uni:data (www.bmwf.w.gv.at/unidata)						Messgrößenangabe	%							2013	2014	2015	2016	2017	2027	Zielzustand	-	-	75,8	Gesamt: 56 von 66 (84,8%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 12 von 22 (54,5%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)	Gesamt: 56 von 66 (84,8%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 12 von 22 (54,5%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)	Gesamt: 63 von 66 (95,5%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 19 von 22 (86,4%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)	Istzustand	Gesamt: 55 von 66 (83,3%) Rektorate: 20 von 22 (90,9%) Senate: 13 von 22 (59,1%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)	Gesamt: 53 von 66 (80,3%) Rektorate: 19 von 22 (86,4%) Senate: 12 von 22 (54,5%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)	Gesamt: 59 von 66 (89,4%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 15 von 22 (68,2%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)				Zielerreichung	-	-	über Zielzustand					Ausbalancierte Führungsgremien sind nicht nur in der Privatwirtschaft, sondern auch an Universitäten eine Grundvoraussetzung für erfolgreiche Organisationen. Beim Großteil der universitären Führungsgremien konnten bereits geschlechtergerechte Besetzungen erreicht werden. Im Jahr 2015 wurde durch die Universitätsgesetz-Novelle (BGBl. I Nr. 21/2015 vom 13. Januar) die Frauenquote von mindestens 40,0% pro Organ auf mindestens 50,0% erhöht. Alle ab 2. März 2015 neu konstituierten universitären Leitungsorgane müssen somit über einen Frauenanteil von mindestens 50,0% verfügen, um zur Erfüllung der Zielzustände beizutragen. Da die im Kalenderjahr 2015 in der Funktionsperiode stehenden universitären Senate bereits am 01. Oktober 2013 ihr Amt antraten, galt für das Kalenderjahr 2015 noch ein Mindestfrauenanteil von 40% für diese Organe. Am 01. Oktober 2016 beginnt die Funktionsperiode der neuen Senate, für diese gilt 2016 bereits ein Mindestfrauenanteil von 50,0% (Mindestens 13 von 26 bzw. 9 von 18 Mitgliedern müssen Frauen sein), was eine deutliche Erhöhung der Mindestfrauenanzahl für die Senate bedeutet (40,0% Frauenanteil: 11 von 26 Mitgliedern bzw. 8 von 18 Mitgliedern mussten Frauen sein). Vor diesem Hintergrund wurde der Zielzustand 2016 bei den universitären Senaten unter dem Istzustand 2015 angesetzt.						
Kennzahl 31.4.2	Quotengerecht besetzte universitäre Leitungsorgane																																																																	
Berechnungsmethode	Anteil der quotengerecht besetzten universitären Leitungsorgane (Rektorat, Universitätsrat, Senat) an allen universitären Leitungsorganen																																																																	
Datenquelle	uni:data (www.bmwf.w.gv.at/unidata)																																																																	
Messgrößenangabe	%																																																																	
	2013	2014	2015	2016	2017	2027																																																												
Zielzustand	-	-	75,8	Gesamt: 56 von 66 (84,8%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 12 von 22 (54,5%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)	Gesamt: 56 von 66 (84,8%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 12 von 22 (54,5%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)	Gesamt: 63 von 66 (95,5%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 19 von 22 (86,4%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)																																																												
Istzustand	Gesamt: 55 von 66 (83,3%) Rektorate: 20 von 22 (90,9%) Senate: 13 von 22 (59,1%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)	Gesamt: 53 von 66 (80,3%) Rektorate: 19 von 22 (86,4%) Senate: 12 von 22 (54,5%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)	Gesamt: 59 von 66 (89,4%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 15 von 22 (68,2%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)																																																															
Zielerreichung	-	-	über Zielzustand																																																															
	Ausbalancierte Führungsgremien sind nicht nur in der Privatwirtschaft, sondern auch an Universitäten eine Grundvoraussetzung für erfolgreiche Organisationen. Beim Großteil der universitären Führungsgremien konnten bereits geschlechtergerechte Besetzungen erreicht werden. Im Jahr 2015 wurde durch die Universitätsgesetz-Novelle (BGBl. I Nr. 21/2015 vom 13. Januar) die Frauenquote von mindestens 40,0% pro Organ auf mindestens 50,0% erhöht. Alle ab 2. März 2015 neu konstituierten universitären Leitungsorgane müssen somit über einen Frauenanteil von mindestens 50,0% verfügen, um zur Erfüllung der Zielzustände beizutragen. Da die im Kalenderjahr 2015 in der Funktionsperiode stehenden universitären Senate bereits am 01. Oktober 2013 ihr Amt antraten, galt für das Kalenderjahr 2015 noch ein Mindestfrauenanteil von 40% für diese Organe. Am 01. Oktober 2016 beginnt die Funktionsperiode der neuen Senate, für diese gilt 2016 bereits ein Mindestfrauenanteil von 50,0% (Mindestens 13 von 26 bzw. 9 von 18 Mitgliedern müssen Frauen sein), was eine deutliche Erhöhung der Mindestfrauenanzahl für die Senate bedeutet (40,0% Frauenanteil: 11 von 26 Mitgliedern bzw. 8 von 18 Mitgliedern mussten Frauen sein). Vor diesem Hintergrund wurde der Zielzustand 2016 bei den universitären Senaten unter dem Istzustand 2015 angesetzt.																																																																	
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>Kennzahl 31.4.3</th> <th colspan="6">Frauenanteil in den Organen der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Berechnungsmethode</td> <td colspan="6">Anteil der Frauen in allen Gremien der AQ Austria (Kuratorium, Board und Generalversammlung) an allen Mitgliedern</td> </tr> <tr> <td>Datenquelle</td> <td colspan="6">Jahresbericht der AQ Austria</td> </tr> <tr> <td>Messgrößenangabe</td> <td colspan="6">%</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2013</td> <td>2014</td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2027</td> </tr> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>Kuratorium: mind. 45%, Board: mind. 45%, Generalversammlung: 45%</td> <td>Kuratorium: mind. 45%, Board: mind. 45%, Generalversammlung: 45%</td> <td>50</td> <td>mind. 50,0</td> <td>mind. 50,0</td> <td>mind. 50,0</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>50,0 (21 von 42)</td> <td>52,4 (22 von 42)</td> <td>52,4 (22 von 42)</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td>über Zielzustand</td> <td>über Zielzustand</td> <td>über Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Es wird darauf geachtet, dass die bereits erreichte genderparitätische Besetzung aufrecht erhalten bleibt.</td> </tr> </tbody> </table>	Kennzahl 31.4.3	Frauenanteil in den Organen der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria						Berechnungsmethode	Anteil der Frauen in allen Gremien der AQ Austria (Kuratorium, Board und Generalversammlung) an allen Mitgliedern						Datenquelle	Jahresbericht der AQ Austria						Messgrößenangabe	%							2013	2014	2015	2016	2017	2027	Zielzustand	Kuratorium: mind. 45%, Board: mind. 45%, Generalversammlung: 45%	Kuratorium: mind. 45%, Board: mind. 45%, Generalversammlung: 45%	50	mind. 50,0	mind. 50,0	mind. 50,0	Istzustand	50,0 (21 von 42)	52,4 (22 von 42)	52,4 (22 von 42)				Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand					Es wird darauf geachtet, dass die bereits erreichte genderparitätische Besetzung aufrecht erhalten bleibt.						
Kennzahl 31.4.3	Frauenanteil in den Organen der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria																																																																	
Berechnungsmethode	Anteil der Frauen in allen Gremien der AQ Austria (Kuratorium, Board und Generalversammlung) an allen Mitgliedern																																																																	
Datenquelle	Jahresbericht der AQ Austria																																																																	
Messgrößenangabe	%																																																																	
	2013	2014	2015	2016	2017	2027																																																												
Zielzustand	Kuratorium: mind. 45%, Board: mind. 45%, Generalversammlung: 45%	Kuratorium: mind. 45%, Board: mind. 45%, Generalversammlung: 45%	50	mind. 50,0	mind. 50,0	mind. 50,0																																																												
Istzustand	50,0 (21 von 42)	52,4 (22 von 42)	52,4 (22 von 42)																																																															
Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand																																																															
	Es wird darauf geachtet, dass die bereits erreichte genderparitätische Besetzung aufrecht erhalten bleibt.																																																																	
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>Kennzahl 31.4.4</th> <th colspan="6">Frauenanteil bei den Laufbahnstellen an Universitäten (tenure track)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Berechnungsmethode</td> <td colspan="6">Frauenanteil in Köpfen an den Verwendungsgruppen (gemäß BidokVUni): (82) Assoziierte Professorin bzw. Assoziierter Professor (KV) und (83) Assistenzprofessorin bzw. Assistenzprofessor (KV)</td> </tr> <tr> <td>Datenquelle</td> <td colspan="6">uni:data (www.bmwf.w.gv.at/unidata)</td> </tr> <tr> <td>Messgrößenangabe</td> <td colspan="6">%</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2013</td> <td>2014</td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2027</td> </tr> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>315 von 944 (33,37%)</td> <td>350 von 1.000 (35%)</td> <td>34,0</td> <td>34,5</td> <td>35,0</td> <td>40,0</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>33,4 (315 von 944)</td> <td>33,0 (343 von 1.039)</td> <td>33,8 (420 von 1.242)</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td>= Zielzustand</td> <td>unter Zielzustand</td> <td>unter Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Durch einen höheren Frauenanteil bei den entfristeten Laufbahnstellen erhöht sich die Chance, dass mittelfristig auch der Frauenanteil bei den Professuren ansteigt.</td> </tr> </tbody> </table>	Kennzahl 31.4.4	Frauenanteil bei den Laufbahnstellen an Universitäten (tenure track)						Berechnungsmethode	Frauenanteil in Köpfen an den Verwendungsgruppen (gemäß BidokVUni): (82) Assoziierte Professorin bzw. Assoziierter Professor (KV) und (83) Assistenzprofessorin bzw. Assistenzprofessor (KV)						Datenquelle	uni:data (www.bmwf.w.gv.at/unidata)						Messgrößenangabe	%							2013	2014	2015	2016	2017	2027	Zielzustand	315 von 944 (33,37%)	350 von 1.000 (35%)	34,0	34,5	35,0	40,0	Istzustand	33,4 (315 von 944)	33,0 (343 von 1.039)	33,8 (420 von 1.242)				Zielerreichung	= Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand					Durch einen höheren Frauenanteil bei den entfristeten Laufbahnstellen erhöht sich die Chance, dass mittelfristig auch der Frauenanteil bei den Professuren ansteigt.						
Kennzahl 31.4.4	Frauenanteil bei den Laufbahnstellen an Universitäten (tenure track)																																																																	
Berechnungsmethode	Frauenanteil in Köpfen an den Verwendungsgruppen (gemäß BidokVUni): (82) Assoziierte Professorin bzw. Assoziierter Professor (KV) und (83) Assistenzprofessorin bzw. Assistenzprofessor (KV)																																																																	
Datenquelle	uni:data (www.bmwf.w.gv.at/unidata)																																																																	
Messgrößenangabe	%																																																																	
	2013	2014	2015	2016	2017	2027																																																												
Zielzustand	315 von 944 (33,37%)	350 von 1.000 (35%)	34,0	34,5	35,0	40,0																																																												
Istzustand	33,4 (315 von 944)	33,0 (343 von 1.039)	33,8 (420 von 1.242)																																																															
Zielerreichung	= Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand																																																															
	Durch einen höheren Frauenanteil bei den entfristeten Laufbahnstellen erhöht sich die Chance, dass mittelfristig auch der Frauenanteil bei den Professuren ansteigt.																																																																	

Forschungsziel-Landkarte BVA-E 2017 - UG 31-Wissenschaft und Forschung, UG 33-Wirtschaft (Forschung) und UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)

Untergliederung	Wirkungsziele	Maßnahmen	Indikatoren																																																								
31-Wissenschaft und Forschung	Umformulierung: Sicherstellung eines hohen Grads an Spitzenforschung (ENTFALLEN: durch europäische und internationale Mitgliedschaften sowie) durch erfolgreiche Teilnahme am EU-Forschungsrahmenprogramm	Initiierung von universitären Kooperationen mit Universitäten, außeruniversitären Institutionen und der Wirtschaft auf nationaler und EU-Ebene	<table border="1"> <tr> <td><b>Kennzahl 31.5.1</b></td> <td colspan="6"><b>ERC Grants</b></td> </tr> <tr> <td><b>Berechnungsmethode</b></td> <td colspan="6">Anzahl der Principal Investigators (vertraglich fixierte ERC-Grants nach Jahr der Vertragserstellung) an österreichischen Gastinstitutionen; kumuliert seit 2007</td> </tr> <tr> <td><b>Datenquelle</b></td> <td colspan="6">FFG EU-PM, basierend auf eCORDA Datenbank FP7 und Horizon 2020 per 31.12.2015</td> </tr> <tr> <td><b>Messgrößenangabe</b></td> <td colspan="6">Anzahl</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>2013</b></td> <td><b>2014</b></td> <td><b>2015</b></td> <td><b>2016</b></td> <td><b>2017</b></td> <td><b>2020</b></td> </tr> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>70</td> <td>110</td> <td>125 (Gesamt)</td> <td>140 (Gesamt)</td> <td>155 (Gesamt)</td> <td>200 (Gesamt)</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>101 (Gesamt) 17 (weiblich) 84 (männlich)</td> <td>119 (Gesamt) 22 (weiblich) 97 (männlich)</td> <td>130 (Gesamt) 20 (weiblich) 110 (männlich)</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td>über Zielzustand</td> <td>über Zielzustand</td> <td>über Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	<b>Kennzahl 31.5.1</b>	<b>ERC Grants</b>						<b>Berechnungsmethode</b>	Anzahl der Principal Investigators (vertraglich fixierte ERC-Grants nach Jahr der Vertragserstellung) an österreichischen Gastinstitutionen; kumuliert seit 2007						<b>Datenquelle</b>	FFG EU-PM, basierend auf eCORDA Datenbank FP7 und Horizon 2020 per 31.12.2015						<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl							<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>	<b>Zielzustand</b>	70	110	125 (Gesamt)	140 (Gesamt)	155 (Gesamt)	200 (Gesamt)	<b>Istzustand</b>	101 (Gesamt) 17 (weiblich) 84 (männlich)	119 (Gesamt) 22 (weiblich) 97 (männlich)	130 (Gesamt) 20 (weiblich) 110 (männlich)				<b>Zielerreichung</b>	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand			
		<b>Kennzahl 31.5.1</b>	<b>ERC Grants</b>																																																								
		<b>Berechnungsmethode</b>	Anzahl der Principal Investigators (vertraglich fixierte ERC-Grants nach Jahr der Vertragserstellung) an österreichischen Gastinstitutionen; kumuliert seit 2007																																																								
		<b>Datenquelle</b>	FFG EU-PM, basierend auf eCORDA Datenbank FP7 und Horizon 2020 per 31.12.2015																																																								
<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl																																																										
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>																																																					
<b>Zielzustand</b>	70	110	125 (Gesamt)	140 (Gesamt)	155 (Gesamt)	200 (Gesamt)																																																					
<b>Istzustand</b>	101 (Gesamt) 17 (weiblich) 84 (männlich)	119 (Gesamt) 22 (weiblich) 97 (männlich)	130 (Gesamt) 20 (weiblich) 110 (männlich)																																																								
<b>Zielerreichung</b>	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand																																																								
Forcierung von weiteren exzellenzbezogenen Forschungsaktivitäten im europäischen/internationalen Forschungsraum																																																											
Weiterentwicklung des Beratungssystems für Horizon 2020 durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und eines Anreizsystems für die Universitäten im Wege der Leistungsvereinbarungen mit den Universitäten																																																											
Verstärkung des öffentlichen Bewusstseins für Bedeutung der heimischen Forschung (Lange Nacht der Forschung in Kooperation mit anderen Ressorts) und Ausbau der voruniversitären Förderung von Kindern durch Sparkling Science und Kinderuniversitäten (auch im Hinblick auf spätere wissenschaftliche und akademische Berufskarrieren)																																																											
33-Wirtschaft (Forschung)	Stärkung der Innovationskraft der österreichischen Unternehmen durch weitere Intensivierung der Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft, durch Verbreiterung der Innovationsbasis und durch Ausbau des Technologietransfers.	Verbreiterung der Innovationsbasis, insbesondere Innovationsscheck für Einsteiger in Forschung und Entwicklung (F.u.E.), Förderung innovationsorientierter Unternehmenskooperationen und Aufbau anwendungsorientierter FTI Einrichtungen (Förderprogramm COIN), Förderung der Kooperativen Forschungsinstitute (Austrian Cooperative Research – ACR)	<table border="1"> <tr> <td><b>Kennzahl 33.1.1</b></td> <td colspan="6"><b>Anzahl F&amp;E-durchführender Einheiten im Unternehmenssektor</b></td> </tr> <tr> <td><b>Berechnungsmethode</b></td> <td colspan="6">Befragung, F&amp;E durchführende Erhebungseinheiten, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus, Berechnung eines Entwicklungspfadens entsprechend FTI-Strategie, Annahme einer 2%-igen Steigerung p.a.</td> </tr> <tr> <td><b>Datenquelle</b></td> <td colspan="6">F&amp;E-Statistik der Statistik Austria</td> </tr> <tr> <td><b>Messgrößenangabe</b></td> <td colspan="6">Anzahl</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>2013</b></td> <td><b>2014</b></td> <td><b>2015</b></td> <td><b>2016</b></td> <td><b>2017</b></td> <td><b>2020</b></td> </tr> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>mind. 2.970</td> <td>mind. 3.305</td> <td>mind. 3.372</td> <td>3.439</td> <td>3.508</td> <td>3.722</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>3.316</td> <td>3.316</td> <td>3.326</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td>über Zielzustand</td> <td>über Zielzustand</td> <td>unter Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	<b>Kennzahl 33.1.1</b>	<b>Anzahl F&amp;E-durchführender Einheiten im Unternehmenssektor</b>						<b>Berechnungsmethode</b>	Befragung, F&E durchführende Erhebungseinheiten, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus, Berechnung eines Entwicklungspfadens entsprechend FTI-Strategie, Annahme einer 2%-igen Steigerung p.a.						<b>Datenquelle</b>	F&E-Statistik der Statistik Austria						<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl							<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>	<b>Zielzustand</b>	mind. 2.970	mind. 3.305	mind. 3.372	3.439	3.508	3.722	<b>Istzustand</b>	3.316	3.316	3.326				<b>Zielerreichung</b>	über Zielzustand	über Zielzustand	unter Zielzustand			
		<b>Kennzahl 33.1.1</b>	<b>Anzahl F&amp;E-durchführender Einheiten im Unternehmenssektor</b>																																																								
		<b>Berechnungsmethode</b>	Befragung, F&E durchführende Erhebungseinheiten, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus, Berechnung eines Entwicklungspfadens entsprechend FTI-Strategie, Annahme einer 2%-igen Steigerung p.a.																																																								
		<b>Datenquelle</b>	F&E-Statistik der Statistik Austria																																																								
<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl																																																										
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>																																																					
<b>Zielzustand</b>	mind. 2.970	mind. 3.305	mind. 3.372	3.439	3.508	3.722																																																					
<b>Istzustand</b>	3.316	3.316	3.326																																																								
<b>Zielerreichung</b>	über Zielzustand	über Zielzustand	unter Zielzustand																																																								
Stärkung der Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, insbesondere Kompetenzzentren (COMET), Christian Doppler Gesellschaft (CDG) sowie Research Studios Austria (RSA) und Laura Bassi Centres (LBC)																																																											
Unterstützung von internationalen Forschungs- und Technologiekooperationen, insbesondere EUREKA, EUROSTARS (Details siehe: www.ffg.at/foerderangebot)																																																											
Die Programme Innovationsscheck und COMET werden in Kooperation mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie durchgeführt																																																											
33-Wirtschaft (Forschung)	Stärkung der Innovationskraft der österreichischen Unternehmen durch weitere Intensivierung der Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft, durch Verbreiterung der Innovationsbasis und durch Ausbau des Technologietransfers.		<table border="1"> <tr> <td><b>Kennzahl 33.1.2</b></td> <td colspan="6"><b>Steigerung des Anteils der KMU mit interner Innovation</b></td> </tr> <tr> <td><b>Berechnungsmethode</b></td> <td colspan="6">SMEs innovating in-house as % of SMEs</td> </tr> <tr> <td><b>Datenquelle</b></td> <td colspan="6">European Innovation Scoreboard der EK</td> </tr> <tr> <td><b>Messgrößenangabe</b></td> <td colspan="6">%</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>2013</b></td> <td><b>2014</b></td> <td><b>2015</b></td> <td><b>2016</b></td> <td><b>2017</b></td> <td><b>2020</b></td> </tr> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>34,8</td> <td>36,8</td> <td>37</td> <td>37,3</td> <td>37,5</td> <td>38,2</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>36,3</td> <td>31,8</td> <td>31,8</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td>über Zielzustand</td> <td>unter Zielzustand</td> <td>unter Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	<b>Kennzahl 33.1.2</b>	<b>Steigerung des Anteils der KMU mit interner Innovation</b>						<b>Berechnungsmethode</b>	SMEs innovating in-house as % of SMEs						<b>Datenquelle</b>	European Innovation Scoreboard der EK						<b>Messgrößenangabe</b>	%							<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>	<b>Zielzustand</b>	34,8	36,8	37	37,3	37,5	38,2	<b>Istzustand</b>	36,3	31,8	31,8				<b>Zielerreichung</b>	über Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand			
		<b>Kennzahl 33.1.2</b>	<b>Steigerung des Anteils der KMU mit interner Innovation</b>																																																								
		<b>Berechnungsmethode</b>	SMEs innovating in-house as % of SMEs																																																								
		<b>Datenquelle</b>	European Innovation Scoreboard der EK																																																								
<b>Messgrößenangabe</b>	%																																																										
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>																																																					
<b>Zielzustand</b>	34,8	36,8	37	37,3	37,5	38,2																																																					
<b>Istzustand</b>	36,3	31,8	31,8																																																								
<b>Zielerreichung</b>	über Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand																																																								
33-Wirtschaft (Forschung)	Stärkung der Innovationskraft der österreichischen Unternehmen durch weitere Intensivierung der Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft, durch Verbreiterung der Innovationsbasis und durch Ausbau des Technologietransfers.		<table border="1"> <tr> <td><b>Kennzahl 33.1.3</b></td> <td colspan="6"><b>Aufstieg von der Gruppe der Verfolger ("Innovation Follower") in die Führungsgruppe ("Innovation Leader") im European Innovation Scoreboard bis 2020, d.h. der Summary Innovation Index (SII) liegt 20% über dem EU-Schnitt</b></td> </tr> <tr> <td><b>Berechnungsmethode</b></td> <td colspan="6">Summary Innovation Index (SII) Österreich in Prozent von EU-Durchschnitt</td> </tr> <tr> <td><b>Datenquelle</b></td> <td colspan="6">European Innovation Scoreboard der EK</td> </tr> <tr> <td><b>Messgrößenangabe</b></td> <td colspan="6">%</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>2013</b></td> <td><b>2014</b></td> <td><b>2015</b></td> <td><b>2016</b></td> <td><b>2017</b></td> <td><b>2020</b></td> </tr> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>113</td> <td>115</td> <td>120</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>108</td> <td>105</td> <td>113</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	<b>Kennzahl 33.1.3</b>	<b>Aufstieg von der Gruppe der Verfolger ("Innovation Follower") in die Führungsgruppe ("Innovation Leader") im European Innovation Scoreboard bis 2020, d.h. der Summary Innovation Index (SII) liegt 20% über dem EU-Schnitt</b>						<b>Berechnungsmethode</b>	Summary Innovation Index (SII) Österreich in Prozent von EU-Durchschnitt						<b>Datenquelle</b>	European Innovation Scoreboard der EK						<b>Messgrößenangabe</b>	%							<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>	<b>Zielzustand</b>	-	-	-	113	115	120	<b>Istzustand</b>	108	105	113				<b>Zielerreichung</b>	-	-	-			
		<b>Kennzahl 33.1.3</b>	<b>Aufstieg von der Gruppe der Verfolger ("Innovation Follower") in die Führungsgruppe ("Innovation Leader") im European Innovation Scoreboard bis 2020, d.h. der Summary Innovation Index (SII) liegt 20% über dem EU-Schnitt</b>																																																								
		<b>Berechnungsmethode</b>	Summary Innovation Index (SII) Österreich in Prozent von EU-Durchschnitt																																																								
		<b>Datenquelle</b>	European Innovation Scoreboard der EK																																																								
<b>Messgrößenangabe</b>	%																																																										
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>																																																					
<b>Zielzustand</b>	-	-	-	113	115	120																																																					
<b>Istzustand</b>	108	105	113																																																								
<b>Zielerreichung</b>	-	-	-																																																								

Forschungsziel-Landkarte BVA-E 2017 - UG 31-Wissenschaft und Forschung, UG 33-Wirtschaft (Forschung) und UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)

Untergliederung	Wirkungsziele	Maßnahmen	Indikatoren																																																																																																																														
33-Wirtschaft (Forschung)	Steigerung der Neugründung von wissens- und forschungsintensiven Unternehmen	<p>Optimierung und Vervollständigung der bereits bestehenden Maßnahmen zur Förderung von Unternehmensgründungen und des Unternehmerteumes, insbesondere der Technologieprogramme der Austria Wirtschaftsservice GmbH (<a href="http://www.aws.at/Content.Node/">http://www.aws.at/Content.Node/</a>)</p> <p>JumpStart: Neue Start-Up Initiative für Inkubatoren und Akzeleratoren zur Qualitätssteigerung der angebotenen Dienstleistungen inkl. der Unterstützung von inkubierten Start-Ups auch außerhalb des akademischen Bereiches im Sinne einer effektiven und schnelleren Markterschließung, einer Verbesserung des "Time-to-market"-Verhältnisses sowie einer wirksameren Unterstützung der Wachstumsphase (Akzeleratorfunktion)</p> <p>Weiterführung des Seedfinancing-Programms als themenoffenes Programm inklusive Schwerpunkt LISA (Life Science Austria)</p> <p>Zuschüsse für Investitionen innovativer, junger Kleinunternehmen im ländlichen Raum mit der Zielsetzung, die starken Abwanderungstendenzen aus dem ländlichen Raum dadurch zu mildern, dass junge Menschen aus ländlichen Gebieten mit oftmals ausgezeichneter Ausbildung auch wieder in die ländlichen Regionen zurückkehren, um dort unternehmerisch tätig zu werden</p>	<table border="1"> <tr> <td><b>Kennzahl 33.2.1</b></td> <td colspan="6"><b>Steigerung wissens- und forschungsintensiver Neugründungen</b></td> </tr> <tr> <td><b>Berechnungsmethode</b></td> <td colspan="6">Anzahl wissens- und forschungsintensiver Neugründungen lt. Unternehmensdemografiestatistik</td> </tr> <tr> <td><b>Datenquelle</b></td> <td colspan="6">Unternehmensdemografiestatistik der Statistik Austria</td> </tr> <tr> <td><b>Messgrößenangabe</b></td> <td colspan="6">Anzahl</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>2013</b></td> <td><b>2014</b></td> <td><b>2015</b></td> <td><b>2016</b></td> <td><b>2017</b></td> <td><b>2020</b></td> </tr> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>2.040</td> <td>2.100</td> <td>2.290</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>1.864</td> <td>2.233</td> <td>2.233</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Zielvorgabe laut FTI-Strategie: +3% pro Jahr ausgehend von Ist-Wert 2011 laut Schätzung in FTI-Strategie (Quelle: Rat für Forschung und Technologieentwicklung/Joanneum Research). Für das Jahr 2013 wurde mit den nun exakt erhobenen Daten aus der Unternehmensdemografiestatistik eine Anzahl von 1.864 wissens- und forschungsintensiven Neugründungen mit mindestens 1 unselbständig Beschäftigten ermittelt. Dies liegt deutlich über der ursprünglichen Schätzung von rund 1.500 wissens- und forschungsintensiven Neugründungen pro Jahr und dem daraus abgeleiteten Zielpfad. Der Zielpfad wurde daher auf +3% pro Jahr im Sinne der FTI-Strategie angepasst. Beim Istzustand 2014 handelt es sich um einen vorläufigen Wert, für 2015 liegt noch keine Zahl vor, es wird daher vorläufig der Istzustand 2014 fortgeschrieben.</td> </tr> </table>	<b>Kennzahl 33.2.1</b>	<b>Steigerung wissens- und forschungsintensiver Neugründungen</b>						<b>Berechnungsmethode</b>	Anzahl wissens- und forschungsintensiver Neugründungen lt. Unternehmensdemografiestatistik						<b>Datenquelle</b>	Unternehmensdemografiestatistik der Statistik Austria						<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl							<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>	<b>Zielzustand</b>	-	-	-	2.040	2.100	2.290	<b>Istzustand</b>	1.864	2.233	2.233				<b>Zielerreichung</b>	-	-	-					Zielvorgabe laut FTI-Strategie: +3% pro Jahr ausgehend von Ist-Wert 2011 laut Schätzung in FTI-Strategie (Quelle: Rat für Forschung und Technologieentwicklung/Joanneum Research). Für das Jahr 2013 wurde mit den nun exakt erhobenen Daten aus der Unternehmensdemografiestatistik eine Anzahl von 1.864 wissens- und forschungsintensiven Neugründungen mit mindestens 1 unselbständig Beschäftigten ermittelt. Dies liegt deutlich über der ursprünglichen Schätzung von rund 1.500 wissens- und forschungsintensiven Neugründungen pro Jahr und dem daraus abgeleiteten Zielpfad. Der Zielpfad wurde daher auf +3% pro Jahr im Sinne der FTI-Strategie angepasst. Beim Istzustand 2014 handelt es sich um einen vorläufigen Wert, für 2015 liegt noch keine Zahl vor, es wird daher vorläufig der Istzustand 2014 fortgeschrieben.																																																																				
	<b>Kennzahl 33.2.1</b>	<b>Steigerung wissens- und forschungsintensiver Neugründungen</b>																																																																																																																															
<b>Berechnungsmethode</b>	Anzahl wissens- und forschungsintensiver Neugründungen lt. Unternehmensdemografiestatistik																																																																																																																																
<b>Datenquelle</b>	Unternehmensdemografiestatistik der Statistik Austria																																																																																																																																
<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl																																																																																																																																
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>																																																																																																																											
<b>Zielzustand</b>	-	-	-	2.040	2.100	2.290																																																																																																																											
<b>Istzustand</b>	1.864	2.233	2.233																																																																																																																														
<b>Zielerreichung</b>	-	-	-																																																																																																																														
	Zielvorgabe laut FTI-Strategie: +3% pro Jahr ausgehend von Ist-Wert 2011 laut Schätzung in FTI-Strategie (Quelle: Rat für Forschung und Technologieentwicklung/Joanneum Research). Für das Jahr 2013 wurde mit den nun exakt erhobenen Daten aus der Unternehmensdemografiestatistik eine Anzahl von 1.864 wissens- und forschungsintensiven Neugründungen mit mindestens 1 unselbständig Beschäftigten ermittelt. Dies liegt deutlich über der ursprünglichen Schätzung von rund 1.500 wissens- und forschungsintensiven Neugründungen pro Jahr und dem daraus abgeleiteten Zielpfad. Der Zielpfad wurde daher auf +3% pro Jahr im Sinne der FTI-Strategie angepasst. Beim Istzustand 2014 handelt es sich um einen vorläufigen Wert, für 2015 liegt noch keine Zahl vor, es wird daher vorläufig der Istzustand 2014 fortgeschrieben.																																																																																																																																
Gleichstellungsziel Bessere Nutzung des in Österreich vorhandenen Potenzials an Fachkräften, insbesondere durch Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung, Technologie und Innovation	<p>Gezielte Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung für Forschung und Innovation (z.B. Lange Nacht der Forschung) sowie für Frauen im Bereich FTI</p> <p>Nutzung der Erkenntnisse aus den Programmen w-FORTE und Laura Bassi Centres bei der Weiterentwicklung von Förderprogrammen (Workshops mit Programmverantwortlichen, Implementierung von gendergerechten Auswahlprozessen)</p> <p>Lernen von best-practice-Modellen in Bezug auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z.B. Workshops für Programmverantwortliche aus Ressorts und Förderagenturen)</p>	<table border="1"> <tr> <td><b>Kennzahl 33.3.1</b></td> <td colspan="6"><b>Steigerung des Anteils von Frauen in leitenden Positionen bei den von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) im Auftrag des BMWFV abgewickelten Programmen</b></td> </tr> <tr> <td><b>Berechnungsmethode</b></td> <td colspan="6">Anteil an Frauen bei "Ansprechpersonen in Technik" und "Projektleitung"</td> </tr> <tr> <td><b>Datenquelle</b></td> <td colspan="6">Jahresbericht der FFG</td> </tr> <tr> <td><b>Messgrößenangabe</b></td> <td colspan="6">%</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>2013</b></td> <td><b>2014</b></td> <td><b>2015</b></td> <td><b>2016</b></td> <td><b>2017</b></td> <td><b>2020</b></td> </tr> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>12,0</td> <td>12,4</td> <td>12,9</td> <td>13,3</td> <td>13,7</td> <td>15,0</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>12,5</td> <td>12,9</td> <td>13,0</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td>über Zielzustand</td> <td>über Zielzustand</td> <td>über Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table> <table border="1"> <tr> <td><b>Kennzahl 33.3.2</b></td> <td colspan="6"><b>Steigende Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen</b></td> </tr> <tr> <td><b>Berechnungsmethode</b></td> <td colspan="6">Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen in % der Gesamtbeschäftigung</td> </tr> <tr> <td><b>Datenquelle</b></td> <td colspan="6">European Innovation Scoreboard der EK</td> </tr> <tr> <td><b>Messgrößenangabe</b></td> <td colspan="6">%</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>2013</b></td> <td><b>2014</b></td> <td><b>2015</b></td> <td><b>2016</b></td> <td><b>2017</b></td> <td><b>2020</b></td> </tr> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>14,8</td> <td>15</td> <td>15,2</td> <td>15,4</td> <td>15,7</td> <td>16,3</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>14,2</td> <td>14,6</td> <td>14,7</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td>unter Zielzustand</td> <td>unter Zielzustand</td> <td>unter Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	<b>Kennzahl 33.3.1</b>	<b>Steigerung des Anteils von Frauen in leitenden Positionen bei den von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) im Auftrag des BMWFV abgewickelten Programmen</b>						<b>Berechnungsmethode</b>	Anteil an Frauen bei "Ansprechpersonen in Technik" und "Projektleitung"						<b>Datenquelle</b>	Jahresbericht der FFG						<b>Messgrößenangabe</b>	%							<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>	<b>Zielzustand</b>	12,0	12,4	12,9	13,3	13,7	15,0	<b>Istzustand</b>	12,5	12,9	13,0				<b>Zielerreichung</b>	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand				<b>Kennzahl 33.3.2</b>	<b>Steigende Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen</b>						<b>Berechnungsmethode</b>	Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen in % der Gesamtbeschäftigung						<b>Datenquelle</b>	European Innovation Scoreboard der EK						<b>Messgrößenangabe</b>	%							<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>	<b>Zielzustand</b>	14,8	15	15,2	15,4	15,7	16,3	<b>Istzustand</b>	14,2	14,6	14,7				<b>Zielerreichung</b>	unter Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand																		
<b>Kennzahl 33.3.1</b>	<b>Steigerung des Anteils von Frauen in leitenden Positionen bei den von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) im Auftrag des BMWFV abgewickelten Programmen</b>																																																																																																																																
<b>Berechnungsmethode</b>	Anteil an Frauen bei "Ansprechpersonen in Technik" und "Projektleitung"																																																																																																																																
<b>Datenquelle</b>	Jahresbericht der FFG																																																																																																																																
<b>Messgrößenangabe</b>	%																																																																																																																																
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>																																																																																																																											
<b>Zielzustand</b>	12,0	12,4	12,9	13,3	13,7	15,0																																																																																																																											
<b>Istzustand</b>	12,5	12,9	13,0																																																																																																																														
<b>Zielerreichung</b>	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand																																																																																																																														
<b>Kennzahl 33.3.2</b>	<b>Steigende Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen</b>																																																																																																																																
<b>Berechnungsmethode</b>	Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen in % der Gesamtbeschäftigung																																																																																																																																
<b>Datenquelle</b>	European Innovation Scoreboard der EK																																																																																																																																
<b>Messgrößenangabe</b>	%																																																																																																																																
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>																																																																																																																											
<b>Zielzustand</b>	14,8	15	15,2	15,4	15,7	16,3																																																																																																																											
<b>Istzustand</b>	14,2	14,6	14,7																																																																																																																														
<b>Zielerreichung</b>	unter Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand																																																																																																																														
34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	Steigerung der Forschungs-, Technologie- und Innovations-Intensität (FTI-Intensität) des österreichischen Unternehmenssektors	<p>Umformulierung: Förderung der unternehmensorientierten und außeruniversitären Forschung und Technologieentwicklung durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung der Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, insbesondere durch spezifisch dafür ausgelegte Programme wie das Brückenschlagprogramm der Forschungsförderungsgesellschaft (BRIDGE) sowie in Kooperation mit dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFV), u.a das Kompetenzzentrenprogramm (COMET). (ENTFALLEN: ...und das Programm Cooperation &amp; Innovation (COIN).)</li> <li>- Förderung innovationsorientierter Forschungs-, Technologie- und Innovations-Kooperationen (FTI-Kooperationen)</li> <li>- Steigerung der Qualität und Quantität angewandter Forschung entlang der Themen des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit)</li> <li>- Durchführung von gezielten Maßnahmen mit starker Hebelwirkung um damit höhere private Forschungsinvestitionen auszulösen</li> </ul>	<table border="1"> <tr> <td><b>Kennzahl 34.1.1</b></td> <td colspan="6"><b>F&amp;E durchführende Einheiten im Unternehmenssektor</b></td> </tr> <tr> <td><b>Berechnungsmethode</b></td> <td colspan="6">Befragung, Anzahl der F&amp;E durchführenden Erhebungseinheiten, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus, Berechnung eines Entwicklungspfades entsprechend FTI-Strategie, Annahme einer 2%-igen Steigerung p.a.</td> </tr> <tr> <td><b>Datenquelle</b></td> <td colspan="6">F&amp;E-Statistik, Statistik Austria</td> </tr> <tr> <td><b>Messgrößenangabe</b></td> <td colspan="6">Anzahl</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>2013</b></td> <td><b>2014</b></td> <td><b>2015</b></td> <td><b>2016</b></td> <td><b>2017</b></td> <td><b>2020</b></td> </tr> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>&gt; 3.241</td> <td>&gt; 3.305</td> <td>3.372</td> <td>3.439</td> <td>3.508</td> <td>3.722</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>3.316</td> <td>3.316</td> <td>3.326</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td>über Zielzustand</td> <td>über Zielzustand</td> <td>unter Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Die FE-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial durchgeführt, wodurch zum Zeitpunkt der erstmaligen Befüllung der Zahlenwerte nur die Werte aus 2009 zur Verfügung standen. Für die „geraden“ Jahre wird zukünftig der Wert aus dem Vorjahr fortgeschrieben.</td> </tr> </table> <table border="1"> <tr> <td><b>Kennzahl 34.1.2</b></td> <td colspan="6"><b>Beschäftigte in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&amp;E) im Unternehmenssektor</b></td> </tr> <tr> <td><b>Berechnungsmethode</b></td> <td colspan="6">Befragung, Beschäftigte in F&amp;E im Unternehmenssektor, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus; Berechnung eines Entwicklungspfades basierend auf Entwicklung der VZÄ (Vollzeitäquivalente) der Jahre 2006-2010, Annahme einer 3%-igen Steigerung p.a.</td> </tr> <tr> <td><b>Datenquelle</b></td> <td colspan="6">F&amp;E-Statistik, Statistik Austria</td> </tr> <tr> <td><b>Messgrößenangabe</b></td> <td colspan="6">VZÄ</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>2013</b></td> <td><b>2014</b></td> <td><b>2015</b></td> <td><b>2016</b></td> <td><b>2017</b></td> <td><b>2020</b></td> </tr> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>&gt; 43.398</td> <td>&gt; 44.699</td> <td>46.041</td> <td>47.422</td> <td>48.844</td> <td>53.373</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>46.390</td> <td>46.390</td> <td>46.411,8</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td>über Zielzustand</td> <td>über Zielzustand</td> <td>über Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Die FE-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte. Diese wird jedoch nur biennial durchgeführt, wodurch zum Zeitpunkt der erstmaligen Befüllung der Zahlenwerte nur die Werte aus 2009 zur Verfügung standen. Für die „geraden“ Jahre wird zukünftig der Wert aus dem Vorjahr fortgeschrieben.</td> </tr> </table>	<b>Kennzahl 34.1.1</b>	<b>F&amp;E durchführende Einheiten im Unternehmenssektor</b>						<b>Berechnungsmethode</b>	Befragung, Anzahl der F&E durchführenden Erhebungseinheiten, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus, Berechnung eines Entwicklungspfades entsprechend FTI-Strategie, Annahme einer 2%-igen Steigerung p.a.						<b>Datenquelle</b>	F&E-Statistik, Statistik Austria						<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl							<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>	<b>Zielzustand</b>	> 3.241	> 3.305	3.372	3.439	3.508	3.722	<b>Istzustand</b>	3.316	3.316	3.326				<b>Zielerreichung</b>	über Zielzustand	über Zielzustand	unter Zielzustand					Die FE-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial durchgeführt, wodurch zum Zeitpunkt der erstmaligen Befüllung der Zahlenwerte nur die Werte aus 2009 zur Verfügung standen. Für die „geraden“ Jahre wird zukünftig der Wert aus dem Vorjahr fortgeschrieben.						<b>Kennzahl 34.1.2</b>	<b>Beschäftigte in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&amp;E) im Unternehmenssektor</b>						<b>Berechnungsmethode</b>	Befragung, Beschäftigte in F&E im Unternehmenssektor, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus; Berechnung eines Entwicklungspfades basierend auf Entwicklung der VZÄ (Vollzeitäquivalente) der Jahre 2006-2010, Annahme einer 3%-igen Steigerung p.a.						<b>Datenquelle</b>	F&E-Statistik, Statistik Austria						<b>Messgrößenangabe</b>	VZÄ							<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>	<b>Zielzustand</b>	> 43.398	> 44.699	46.041	47.422	48.844	53.373	<b>Istzustand</b>	46.390	46.390	46.411,8				<b>Zielerreichung</b>	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand					Die FE-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte. Diese wird jedoch nur biennial durchgeführt, wodurch zum Zeitpunkt der erstmaligen Befüllung der Zahlenwerte nur die Werte aus 2009 zur Verfügung standen. Für die „geraden“ Jahre wird zukünftig der Wert aus dem Vorjahr fortgeschrieben.					
		<b>Kennzahl 34.1.1</b>	<b>F&amp;E durchführende Einheiten im Unternehmenssektor</b>																																																																																																																														
<b>Berechnungsmethode</b>	Befragung, Anzahl der F&E durchführenden Erhebungseinheiten, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus, Berechnung eines Entwicklungspfades entsprechend FTI-Strategie, Annahme einer 2%-igen Steigerung p.a.																																																																																																																																
<b>Datenquelle</b>	F&E-Statistik, Statistik Austria																																																																																																																																
<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl																																																																																																																																
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>																																																																																																																											
<b>Zielzustand</b>	> 3.241	> 3.305	3.372	3.439	3.508	3.722																																																																																																																											
<b>Istzustand</b>	3.316	3.316	3.326																																																																																																																														
<b>Zielerreichung</b>	über Zielzustand	über Zielzustand	unter Zielzustand																																																																																																																														
	Die FE-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial durchgeführt, wodurch zum Zeitpunkt der erstmaligen Befüllung der Zahlenwerte nur die Werte aus 2009 zur Verfügung standen. Für die „geraden“ Jahre wird zukünftig der Wert aus dem Vorjahr fortgeschrieben.																																																																																																																																
<b>Kennzahl 34.1.2</b>	<b>Beschäftigte in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&amp;E) im Unternehmenssektor</b>																																																																																																																																
<b>Berechnungsmethode</b>	Befragung, Beschäftigte in F&E im Unternehmenssektor, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus; Berechnung eines Entwicklungspfades basierend auf Entwicklung der VZÄ (Vollzeitäquivalente) der Jahre 2006-2010, Annahme einer 3%-igen Steigerung p.a.																																																																																																																																
<b>Datenquelle</b>	F&E-Statistik, Statistik Austria																																																																																																																																
<b>Messgrößenangabe</b>	VZÄ																																																																																																																																
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>																																																																																																																											
<b>Zielzustand</b>	> 43.398	> 44.699	46.041	47.422	48.844	53.373																																																																																																																											
<b>Istzustand</b>	46.390	46.390	46.411,8																																																																																																																														
<b>Zielerreichung</b>	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand																																																																																																																														
	Die FE-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte. Diese wird jedoch nur biennial durchgeführt, wodurch zum Zeitpunkt der erstmaligen Befüllung der Zahlenwerte nur die Werte aus 2009 zur Verfügung standen. Für die „geraden“ Jahre wird zukünftig der Wert aus dem Vorjahr fortgeschrieben.																																																																																																																																
			<table border="1"> <tr> <td><b>Kennzahl 34.1.3</b></td> <td colspan="6"><b>Wissensintensität Wirtschaft</b></td> </tr> <tr> <td><b>Berechnungsmethode</b></td> <td colspan="6">Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen in % der Gesamtbeschäftigung</td> </tr> <tr> <td><b>Datenquelle</b></td> <td colspan="6">European Innovation Scoreboards (EIS-Indikator 3.2.1)</td> </tr> <tr> <td><b>Messgrößenangabe</b></td> <td colspan="6">%</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>2013</b></td> <td><b>2014</b></td> <td><b>2015</b></td> <td><b>2016</b></td> <td><b>2017</b></td> <td><b>2020</b></td> </tr> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>15,2</td> <td>15,4</td> <td>15,7</td> <td>16,3</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>14,2</td> <td>14,6</td> <td>14,7</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>unter Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Ziel 2020: Indikator liegt 20 % über dem EU-Durchschnitt aus dem Jahr 2012 (13,6 %), Zielpfad mit konstanter Steigerungsrate</td> </tr> </table>	<b>Kennzahl 34.1.3</b>	<b>Wissensintensität Wirtschaft</b>						<b>Berechnungsmethode</b>	Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen in % der Gesamtbeschäftigung						<b>Datenquelle</b>	European Innovation Scoreboards (EIS-Indikator 3.2.1)						<b>Messgrößenangabe</b>	%							<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>	<b>Zielzustand</b>	-	-	15,2	15,4	15,7	16,3	<b>Istzustand</b>	14,2	14,6	14,7				<b>Zielerreichung</b>	-	-	unter Zielzustand					Ziel 2020: Indikator liegt 20 % über dem EU-Durchschnitt aus dem Jahr 2012 (13,6 %), Zielpfad mit konstanter Steigerungsrate																																																																				
<b>Kennzahl 34.1.3</b>	<b>Wissensintensität Wirtschaft</b>																																																																																																																																
<b>Berechnungsmethode</b>	Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen in % der Gesamtbeschäftigung																																																																																																																																
<b>Datenquelle</b>	European Innovation Scoreboards (EIS-Indikator 3.2.1)																																																																																																																																
<b>Messgrößenangabe</b>	%																																																																																																																																
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>																																																																																																																											
<b>Zielzustand</b>	-	-	15,2	15,4	15,7	16,3																																																																																																																											
<b>Istzustand</b>	14,2	14,6	14,7																																																																																																																														
<b>Zielerreichung</b>	-	-	unter Zielzustand																																																																																																																														
	Ziel 2020: Indikator liegt 20 % über dem EU-Durchschnitt aus dem Jahr 2012 (13,6 %), Zielpfad mit konstanter Steigerungsrate																																																																																																																																

Forschungsziel-Landkarte BVA-E 2017 - UG 31-Wissenschaft und Forschung, UG 33-Wirtschaft (Forschung) und UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)

Untergliederung	Wirkungsziele	Maßnahmen	Indikatoren																																																															
34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	Entwicklung von Technologien für eine moderne, effiziente, leistungsfähige und sichere Infrastruktur zur Bewältigung der großen Zukunftsherausforderungen Klimawandel und Ressourcenknappheit	Umformulierung: Förderung der unternehmensorientierten und außeruniversitären Forschung und Technologieentwicklung in den Themenbereichen Mobilität, Energie, Produktion und IKT, insbesondere durch - Stärkung der Struktur und Quantität der außeruniversitären Forschung - Schutz des und Generierung eines geeigneten Umfelds für Innovationen (ENTFALLEN: - Stärkung des Instruments „Innovationsfördernde öffentliche Beschaffung (IOB))	<table border="1"> <tr> <td><b>Kennzahl 34.2.1</b></td> <td colspan="6"><b>Vollzeitäquivalente im kooperativen Bereich des Unternehmenssektors</b></td> </tr> <tr> <td><b>Berechnungsmethode</b></td> <td colspan="6">Befragung, Beschäftigte in F&amp;E im Unternehmenssektor; Berechnung eines Entwicklungspfades basierend auf Entwicklung der VZÄ im kooperativen Bereich der Jahre 2002-2011, angepasst an Entwicklungsjahre des AIT, Annahme einer 5%-igen Steigerung p.a.; Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus. Dieser Teilbereich des Unternehmenssektors (der firmeneigene Bereich wird im Rahmen einer eigenen Erhebung erfasst) umfasst Einrichtungen, die hauptsächlich regelmäßig Forschung und Entwicklung für Unternehmen betreiben, unabhängig davon, ob die Einrichtung in der Absicht zur Erzielung eines Ertrages oder sonstigen wirtschaftlichen Vorteils tätig ist.</td> </tr> <tr> <td><b>Datenquelle</b></td> <td colspan="6">F&amp;E-Statistik, Statistik Austria</td> </tr> <tr> <td><b>Messgrößenangabe</b></td> <td colspan="6">VZÄ</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>2013</b></td> <td><b>2014</b></td> <td><b>2015</b></td> <td><b>2016</b></td> <td><b>2017</b></td> <td><b>2020</b></td> </tr> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>4.690</td> <td>4.925</td> <td>5.171</td> <td>5.429</td> <td>5.701</td> <td>6.599</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>4.872</td> <td>4.872</td> <td>4.872,3</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td>über Zielzustand</td> <td>unter Zielzustand</td> <td>unter Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Die FE-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial durchgeführt, wodurch zum Zeitpunkt der erstmaligen Befüllung der Zahlenwerte nur die Werte aus 2009 zur Verfügung standen. Für die „geraden“ Jahre wird zukünftig der Wert aus dem Vorjahr fortgeschrieben.</td> </tr> </table>	<b>Kennzahl 34.2.1</b>	<b>Vollzeitäquivalente im kooperativen Bereich des Unternehmenssektors</b>						<b>Berechnungsmethode</b>	Befragung, Beschäftigte in F&E im Unternehmenssektor; Berechnung eines Entwicklungspfades basierend auf Entwicklung der VZÄ im kooperativen Bereich der Jahre 2002-2011, angepasst an Entwicklungsjahre des AIT, Annahme einer 5%-igen Steigerung p.a.; Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus. Dieser Teilbereich des Unternehmenssektors (der firmeneigene Bereich wird im Rahmen einer eigenen Erhebung erfasst) umfasst Einrichtungen, die hauptsächlich regelmäßig Forschung und Entwicklung für Unternehmen betreiben, unabhängig davon, ob die Einrichtung in der Absicht zur Erzielung eines Ertrages oder sonstigen wirtschaftlichen Vorteils tätig ist.						<b>Datenquelle</b>	F&E-Statistik, Statistik Austria						<b>Messgrößenangabe</b>	VZÄ							<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>	<b>Zielzustand</b>	4.690	4.925	5.171	5.429	5.701	6.599	<b>Istzustand</b>	4.872	4.872	4.872,3				<b>Zielerreichung</b>	über Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand					Die FE-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial durchgeführt, wodurch zum Zeitpunkt der erstmaligen Befüllung der Zahlenwerte nur die Werte aus 2009 zur Verfügung standen. Für die „geraden“ Jahre wird zukünftig der Wert aus dem Vorjahr fortgeschrieben.					
		<b>Kennzahl 34.2.1</b>	<b>Vollzeitäquivalente im kooperativen Bereich des Unternehmenssektors</b>																																																															
<b>Berechnungsmethode</b>	Befragung, Beschäftigte in F&E im Unternehmenssektor; Berechnung eines Entwicklungspfades basierend auf Entwicklung der VZÄ im kooperativen Bereich der Jahre 2002-2011, angepasst an Entwicklungsjahre des AIT, Annahme einer 5%-igen Steigerung p.a.; Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus. Dieser Teilbereich des Unternehmenssektors (der firmeneigene Bereich wird im Rahmen einer eigenen Erhebung erfasst) umfasst Einrichtungen, die hauptsächlich regelmäßig Forschung und Entwicklung für Unternehmen betreiben, unabhängig davon, ob die Einrichtung in der Absicht zur Erzielung eines Ertrages oder sonstigen wirtschaftlichen Vorteils tätig ist.																																																																	
<b>Datenquelle</b>	F&E-Statistik, Statistik Austria																																																																	
<b>Messgrößenangabe</b>	VZÄ																																																																	
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>																																																												
<b>Zielzustand</b>	4.690	4.925	5.171	5.429	5.701	6.599																																																												
<b>Istzustand</b>	4.872	4.872	4.872,3																																																															
<b>Zielerreichung</b>	über Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand																																																															
	Die FE-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial durchgeführt, wodurch zum Zeitpunkt der erstmaligen Befüllung der Zahlenwerte nur die Werte aus 2009 zur Verfügung standen. Für die „geraden“ Jahre wird zukünftig der Wert aus dem Vorjahr fortgeschrieben.																																																																	
			<table border="1"> <tr> <td><b>Kennzahl 34.2.2</b></td> <td colspan="6"><b>Patenterteilungen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene</b></td> </tr> <tr> <td><b>Berechnungsmethode</b></td> <td colspan="6">Berechnung eines Entwicklungspfades basierend auf Entwicklung der vorangegangenen Jahre und einer angenommenen Steigerung von 3%, Summe der Ebenen Österreich (ÖPA, erteilte Patente), Europa (EPO, granted patents by Country of residence of the patentee) und Welt (WIPO, Patent grants by country of origin and by office)</td> </tr> <tr> <td><b>Datenquelle</b></td> <td colspan="6">Österreichisches Patentamt Geschäftsbericht, EPO Annual Report und WIPO World Intellectual Property Indicators</td> </tr> <tr> <td><b>Messgrößenangabe</b></td> <td colspan="6">Anzahl</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>2013</b></td> <td><b>2014</b></td> <td><b>2015</b></td> <td><b>2016</b></td> <td><b>2017</b></td> <td><b>2020</b></td> </tr> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>5.385</td> <td>5.547</td> <td>5.713</td> <td>5.884</td> <td>6.061</td> <td>6.623</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>5.698</td> <td>6.237</td> <td>nicht verfügbar (Zielzustand 2015: 5.713)</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td>über Zielzustand</td> <td>über Zielzustand</td> <td>-</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Anpassung des zusammengesetzten Indikators im Jahr 2013 (Änderung der Werte des WIPO ab 2011) garantiert eine stabilere Erhebung, der Entwicklungspfad wurde angepasst, verbleibt aber bei den gleichen Steigerungsraten. Weiters kommt es zu einer zeitlichen Differenz der Veröffentlichung der Kennzahlen, WIPO-Kennzahlen sind erst im späteren Jahresverlauf verfügbar.</td> </tr> </table>	<b>Kennzahl 34.2.2</b>	<b>Patenterteilungen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene</b>						<b>Berechnungsmethode</b>	Berechnung eines Entwicklungspfades basierend auf Entwicklung der vorangegangenen Jahre und einer angenommenen Steigerung von 3%, Summe der Ebenen Österreich (ÖPA, erteilte Patente), Europa (EPO, granted patents by Country of residence of the patentee) und Welt (WIPO, Patent grants by country of origin and by office)						<b>Datenquelle</b>	Österreichisches Patentamt Geschäftsbericht, EPO Annual Report und WIPO World Intellectual Property Indicators						<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl							<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>	<b>Zielzustand</b>	5.385	5.547	5.713	5.884	6.061	6.623	<b>Istzustand</b>	5.698	6.237	nicht verfügbar (Zielzustand 2015: 5.713)				<b>Zielerreichung</b>	über Zielzustand	über Zielzustand	-					Anpassung des zusammengesetzten Indikators im Jahr 2013 (Änderung der Werte des WIPO ab 2011) garantiert eine stabilere Erhebung, der Entwicklungspfad wurde angepasst, verbleibt aber bei den gleichen Steigerungsraten. Weiters kommt es zu einer zeitlichen Differenz der Veröffentlichung der Kennzahlen, WIPO-Kennzahlen sind erst im späteren Jahresverlauf verfügbar.					
<b>Kennzahl 34.2.2</b>	<b>Patenterteilungen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene</b>																																																																	
<b>Berechnungsmethode</b>	Berechnung eines Entwicklungspfades basierend auf Entwicklung der vorangegangenen Jahre und einer angenommenen Steigerung von 3%, Summe der Ebenen Österreich (ÖPA, erteilte Patente), Europa (EPO, granted patents by Country of residence of the patentee) und Welt (WIPO, Patent grants by country of origin and by office)																																																																	
<b>Datenquelle</b>	Österreichisches Patentamt Geschäftsbericht, EPO Annual Report und WIPO World Intellectual Property Indicators																																																																	
<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl																																																																	
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>																																																												
<b>Zielzustand</b>	5.385	5.547	5.713	5.884	6.061	6.623																																																												
<b>Istzustand</b>	5.698	6.237	nicht verfügbar (Zielzustand 2015: 5.713)																																																															
<b>Zielerreichung</b>	über Zielzustand	über Zielzustand	-																																																															
	Anpassung des zusammengesetzten Indikators im Jahr 2013 (Änderung der Werte des WIPO ab 2011) garantiert eine stabilere Erhebung, der Entwicklungspfad wurde angepasst, verbleibt aber bei den gleichen Steigerungsraten. Weiters kommt es zu einer zeitlichen Differenz der Veröffentlichung der Kennzahlen, WIPO-Kennzahlen sind erst im späteren Jahresverlauf verfügbar.																																																																	
Gleichstellungsziel Steigerung der Zahl der Beschäftigten im Bereich Technologie und Innovation mit besonderem Augenmerk auf Erhöhung des Anteils der Frauen.	Zur Erhöhung des Frauentils im Bereich FTI bedarf es zweierlei Ansätze. Eine rein quantitative Herangehensweise geht davon aus, dass neben dem wirtschaftlichen Nutzen durch eine gesteigerte Zahl an Arbeitskräften im Bereich FTI auch die absolute Zahl an Frauen in diesem Bereich steigt. Dafür sollen primär die weiblichen Beschäftigten beim wissenschaftlichen und höherqualifizierten-nicht-wissenschaftlichen Personal als auch die Quote weiblicher Beschäftigter im Bereich von Entscheidungspositionen (Jury, Projektleitung) in Bezug auf geförderte Forschungsvorhaben erhöht werden. Weiters sollen die Bewertungskriterien von Förderungen zur bevorzugten Förderung von Vorhaben im FTI-Bereich nach genderspezifischen Kriterien weiterentwickelt werden.		<table border="1"> <tr> <td><b>Kennzahl 34.3.1</b></td> <td colspan="6"><b>Weibliche Beschäftigte beim wissenschaftlichen und höherqualifizierten-nicht-wissenschaftlichen Personal im Unternehmenssektor inklusive kooperativen Bereich in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&amp;E)</b></td> </tr> <tr> <td><b>Berechnungsmethode</b></td> <td colspan="6">Befragung, Anteil der Frauen an den Beschäftigten in F&amp;E nach Durchführungssektoren und Beschäftigtenkategorien, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus</td> </tr> <tr> <td><b>Datenquelle</b></td> <td colspan="6">F&amp;E-Statistik, Statistik Austria</td> </tr> <tr> <td><b>Messgrößenangabe</b></td> <td colspan="6">%</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>2013</b></td> <td><b>2014</b></td> <td><b>2015</b></td> <td><b>2016</b></td> <td><b>2017</b></td> <td><b>2020</b></td> </tr> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>18</td> <td>19</td> <td>20</td> <td>20</td> <td>&gt; 20</td> <td>&gt; 20</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>14,8</td> <td>14,8</td> <td>14,8</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td>unter Zielzustand</td> <td>unter Zielzustand</td> <td>unter Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Die FE-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial durchgeführt, wodurch zum Zeitpunkt der erstmaligen Befüllung der Zahlenwerte nur die Werte aus 2009 zur Verfügung standen. Für die „geraden“ Jahre wird zukünftig der Wert aus dem Vorjahr fortgeschrieben.</td> </tr> </table>	<b>Kennzahl 34.3.1</b>	<b>Weibliche Beschäftigte beim wissenschaftlichen und höherqualifizierten-nicht-wissenschaftlichen Personal im Unternehmenssektor inklusive kooperativen Bereich in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&amp;E)</b>						<b>Berechnungsmethode</b>	Befragung, Anteil der Frauen an den Beschäftigten in F&E nach Durchführungssektoren und Beschäftigtenkategorien, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus						<b>Datenquelle</b>	F&E-Statistik, Statistik Austria						<b>Messgrößenangabe</b>	%							<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>	<b>Zielzustand</b>	18	19	20	20	> 20	> 20	<b>Istzustand</b>	14,8	14,8	14,8				<b>Zielerreichung</b>	unter Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand					Die FE-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial durchgeführt, wodurch zum Zeitpunkt der erstmaligen Befüllung der Zahlenwerte nur die Werte aus 2009 zur Verfügung standen. Für die „geraden“ Jahre wird zukünftig der Wert aus dem Vorjahr fortgeschrieben.					
		<b>Kennzahl 34.3.1</b>	<b>Weibliche Beschäftigte beim wissenschaftlichen und höherqualifizierten-nicht-wissenschaftlichen Personal im Unternehmenssektor inklusive kooperativen Bereich in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&amp;E)</b>																																																															
<b>Berechnungsmethode</b>	Befragung, Anteil der Frauen an den Beschäftigten in F&E nach Durchführungssektoren und Beschäftigtenkategorien, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus																																																																	
<b>Datenquelle</b>	F&E-Statistik, Statistik Austria																																																																	
<b>Messgrößenangabe</b>	%																																																																	
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>																																																												
<b>Zielzustand</b>	18	19	20	20	> 20	> 20																																																												
<b>Istzustand</b>	14,8	14,8	14,8																																																															
<b>Zielerreichung</b>	unter Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand																																																															
	Die FE-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial durchgeführt, wodurch zum Zeitpunkt der erstmaligen Befüllung der Zahlenwerte nur die Werte aus 2009 zur Verfügung standen. Für die „geraden“ Jahre wird zukünftig der Wert aus dem Vorjahr fortgeschrieben.																																																																	
			<table border="1"> <tr> <td><b>Kennzahl 34.3.2</b></td> <td colspan="6"><b>Entwicklung der weiblichen Beschäftigten in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&amp;E) im Unternehmenssektor</b></td> </tr> <tr> <td><b>Berechnungsmethode</b></td> <td colspan="6">Befragung, Anzahl der Frauen an den Beschäftigten in F&amp;E nach Durchführungssektoren und Beschäftigtenkategorien; Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus; Berechnung eines Entwicklungspfades basierend auf Entwicklung aller VZÄ (Basis 2011: 6.865), Annahme einer &gt;7%-igen Steigerung im Erhebungsrhythmus (biennial), dies entspricht einer überproportionalen Steigerung gegenüber allen VZÄ</td> </tr> <tr> <td><b>Datenquelle</b></td> <td colspan="6">F&amp;E-Statistik, Statistik Austria</td> </tr> <tr> <td><b>Messgrößenangabe</b></td> <td colspan="6">%</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>2013</b></td> <td><b>2014</b></td> <td><b>2015</b></td> <td><b>2016</b></td> <td><b>2017</b></td> <td><b>2020</b></td> </tr> <tr> <td><b>Zielzustand</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>&gt; 7; nicht verfügbar</td> <td>&gt; 7; nicht verfügbar</td> <td>&gt; 7</td> <td>&gt; 7</td> </tr> <tr> <td><b>Istzustand</b></td> <td>6,65</td> <td>nicht verfügbar</td> <td>nicht verfügbar (Zielzustand 2015: &gt; 7)</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Zielerreichung</b></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Die FE-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial durchgeführt, wodurch zum Zeitpunkt der erstmaligen Befüllung der Zahlenwerte nur die Werte aus 2009 zur Verfügung standen. Da es sich hierbei um Flussgrößen handelt, ist eine jährliche Darstellung bzw. Fortschreibung nicht zielführend.</td> </tr> </table>	<b>Kennzahl 34.3.2</b>	<b>Entwicklung der weiblichen Beschäftigten in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&amp;E) im Unternehmenssektor</b>						<b>Berechnungsmethode</b>	Befragung, Anzahl der Frauen an den Beschäftigten in F&E nach Durchführungssektoren und Beschäftigtenkategorien; Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus; Berechnung eines Entwicklungspfades basierend auf Entwicklung aller VZÄ (Basis 2011: 6.865), Annahme einer >7%-igen Steigerung im Erhebungsrhythmus (biennial), dies entspricht einer überproportionalen Steigerung gegenüber allen VZÄ						<b>Datenquelle</b>	F&E-Statistik, Statistik Austria						<b>Messgrößenangabe</b>	%							<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>	<b>Zielzustand</b>	-	-	> 7; nicht verfügbar	> 7; nicht verfügbar	> 7	> 7	<b>Istzustand</b>	6,65	nicht verfügbar	nicht verfügbar (Zielzustand 2015: > 7)				<b>Zielerreichung</b>	-	-	-					Die FE-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial durchgeführt, wodurch zum Zeitpunkt der erstmaligen Befüllung der Zahlenwerte nur die Werte aus 2009 zur Verfügung standen. Da es sich hierbei um Flussgrößen handelt, ist eine jährliche Darstellung bzw. Fortschreibung nicht zielführend.					
<b>Kennzahl 34.3.2</b>	<b>Entwicklung der weiblichen Beschäftigten in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&amp;E) im Unternehmenssektor</b>																																																																	
<b>Berechnungsmethode</b>	Befragung, Anzahl der Frauen an den Beschäftigten in F&E nach Durchführungssektoren und Beschäftigtenkategorien; Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus; Berechnung eines Entwicklungspfades basierend auf Entwicklung aller VZÄ (Basis 2011: 6.865), Annahme einer >7%-igen Steigerung im Erhebungsrhythmus (biennial), dies entspricht einer überproportionalen Steigerung gegenüber allen VZÄ																																																																	
<b>Datenquelle</b>	F&E-Statistik, Statistik Austria																																																																	
<b>Messgrößenangabe</b>	%																																																																	
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2020</b>																																																												
<b>Zielzustand</b>	-	-	> 7; nicht verfügbar	> 7; nicht verfügbar	> 7	> 7																																																												
<b>Istzustand</b>	6,65	nicht verfügbar	nicht verfügbar (Zielzustand 2015: > 7)																																																															
<b>Zielerreichung</b>	-	-	-																																																															
	Die FE-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial durchgeführt, wodurch zum Zeitpunkt der erstmaligen Befüllung der Zahlenwerte nur die Werte aus 2009 zur Verfügung standen. Da es sich hierbei um Flussgrößen handelt, ist eine jährliche Darstellung bzw. Fortschreibung nicht zielführend.																																																																	